



# Jahresbericht 2018

## *Teil I: Geschäftsbericht*

# Inhalt

---

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Information zum Jahresbericht</b>	<b>4</b>
<b>I. Bericht über die Umsetzung der Kantonsstrategie</b>	<b>5</b>
<b>II. Bericht zu den Hauptaufgaben</b>	<b>11</b>
Finanzielle Übersicht über die Hauptaufgaben	12
H0 Allgemeine Verwaltung	13
H1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	18
H2 Bildung	22
H3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	24
H4 Gesundheit	26
H5 Soziale Sicherheit	28
H6 Verkehr	30
H7 Umweltschutz und Raumordnung	32
H8 Volkswirtschaft	35
H9 Finanzen und Steuern	37
<b>III. Bericht zur Jahresrechnung</b>	<b>41</b>
1. Gesamtergebnis	42
2. Details zum Gesamtergebnis	44
3. Finanzpolitische Beurteilung	49

## Vorwort



Der Regierungsrat des Kantons Luzern (v. l.): Paul Winiker, Justiz- und Sicherheitsdirektor; Lukas Gresch-Brunner, Staats-schreiber; Regierungspräsident Robert Küng, Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektor; Guido Graf, Gesundheits- und Sozial-direktor; Marcel Schwerzmann, Finanzdirektor; Reto Wyss, Bildungs- und Kulturdirektor.

### Bleiben Sie gesund

Liebe Luzernerinnen und Luzerner

Für den Geschäftsbericht 2018 haben wir das Schwerpunktthema «Flächendeckende Gesundheitsversorgung» aus der Kantonsstrategie gewählt.

Wer krank wird, findet im Kanton Luzern leicht medizinische Hilfe. Zahlreiche Behandlungsangebote sind vorhanden, und der grösste Teil der entstehenden Kosten wird von den Versicherungen und der öffentlichen Hand übernommen. Für uns ist die flächendeckende Gesundheitsversorgung längst eine Selbstverständlichkeit. Mehr noch: Die Sicherung einer flächendeckenden Spital- und Notfallversorgung für die Luzerner Bevölkerung ist nach heutigem Gesetz sogar Pflicht. Für die meisten von uns ist deshalb kaum vorstellbar, dass fast die Hälfte der Weltbevölkerung keinen Zugang zu grundlegenden Gesundheitsdienstleistungen hat. Von jenen, die Zugang haben, geraten gemäss Weltgesundheitsorganisation (WHO) 100 Millionen Menschen wegen ihrer Gesundheitsausgaben in extreme Armut.

Gewiss gehört die Gesundheitsversorgung in der Schweiz zu den besten der Welt. Doch wie vielerorts stellt sich auch bei uns die Frage nach ihrer Finanzierbarkeit. Der stetige medizinisch-technische Fortschritt sowie der demografische Wandel sind nur zwei von vielen Kostentreibern. Um die wachsenden Kosten in den Griff zu bekommen, gibt es zahlreiche Vorschläge seitens Leistungserbringern wie -empfängern, der verschiedenen Lager von Interessenvertretern, aber auch vom Bund und von den Kantonen. Dabei mangelt es nicht an Ideen, sondern an der Konsensfindung.

Gesundheitsleistungen müssen immer den Grundsätzen der Zweckmässigkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Verhältnismässigkeit standhalten. Das ist nicht ein Wunsch der Luzerner Regierung, sondern im Krankenversicherungsgesetz (KVG) niedergeschrieben – und strikte einzuhalten. Im Gesundheitswesen stehen damit beide in der Pflicht: Leistungserbringer wie Leistungsempfänger. In diesem Zusammenhang hat die Kampagne des Kantons Luzern, «Gehen Sie nicht wegen jedem «Bobo» zum Arzt», viel Beachtung gefunden. Nun ist der Tatbeweis gefordert, bei uns allen, selbst-verantwortungsvoll mit den medizinischen Angeboten umzugehen.

Der Regierungsrat will den Zugang zu einer qualitativ guten medizinischen Grundversorgung zu tragbaren Kosten erhalten. Eine flächendeckende Gesundheitsversorgung ist letztendlich ein Ausdruck von Gerechtigkeit und Solidarität.

**Regierungsrat des Kantons Luzern**

# Information zum Jahresbericht

Der Jahresbericht besteht aus zwei Teilen:

- Geschäftsbericht (Jahresbericht Teil I)
  - Bericht über die Umsetzung der Kantonsstrategie
  - Bericht zu den Hauptaufgaben
  - Bericht zur Jahresrechnung 2018
  
- Jahresbericht Teil II
  - Beschlüsse des Kantonsrates (Entwürfe)
  - Aufgabenbereiche
  - Jahresrechnung
  - Konsolidierte Rechnung
  - Hängige Sachgeschäfte
  - Bericht über die Umsetzung der Beteiligungsstrategie
  - Anhang

Die beiden Dokumente sind unter folgender Internet-Adresse elektronisch verfügbar (pdf):  
[www.lu.ch/r/fd\\_jahresberichte](http://www.lu.ch/r/fd_jahresberichte)

Die in beiden Teilen des Jahresberichts aufgeführten Werte für den Voranschlag 2018 beruhen auf dem ergänzten Voranschlag 2018. Das heisst, die Werte des vom Kantonsrat beschlossenen Voranschlages 2018 sind ergänzt mit den Kreditüberträgen vom Jahr 2017 ins Jahr 2018, den vom Kantonsrat beschlossenen Nachtragskrediten 2018 sowie den Kreditüberträgen vom Jahr 2018 ins Jahr 2019. Die Herleitung des ergänzten Voranschlages 2018 ist im Jahresbericht Teil II, Anhang zur Jahresrechnung, Kap. III.6.4 aufgeführt.

# I. Bericht über die Umsetzung der Kantonsstrategie



## Kantonsstrategie ab 2015

Die Kantonsstrategie ist das oberste Planungs- und Führungsinstrument des Regierungsrates. Sie basiert auf drei Leitsätzen: 1. Luzern steht für Lebensqualität. 2. Luzern ist ein Innovationsmotor. 3. Stadt und Land stärken sich gegenseitig. Damit die Leitsätze eine konkrete politische Wirkung entfalten, hat der Regierungsrat acht strategische Schwerpunkte festgelegt. Es folgen zu jedem Schwerpunkt die wichtigsten Massnahmen, Projekte und Erfolge aus dem Berichtsjahr.

---

### Schwerpunkt 1 **Gestalteter Gesellschaftswandel**

#### Massnahmen, die 2018 getroffen wurden:

- Planung Sozialversicherungszentrum Wirtschaft Arbeit Soziales (WAS)
- Gesetzesänderungen für verlängerte Schutzfristen bei sensiblen Archivdaten
- Teilrevision des Gesetzes über soziale Einrichtungen
- Vernehmlassung Anpassung des Gewerbe- polizeigesetzes
- Neuausrichtung Asylzentrum Grosshof
- Einführung Leitbild Asyl
- Erneuerung Kantonales Integrationsprogramm für 2018 bis 2021
- Start Pilotprojekt Arbeitsintegration
- Dialog Asyl- und Flüchtlingspolitik
- Dialog Sozialpolitik
- Lancierung Veranstaltungsreihe für betreuende und pflegende Angehörige

---

### Schwerpunkt 2 **Ausgeglichener Finanzhaushalt**

#### Massnahmen, die 2018 getroffen wurden:

- Botschaft Aufgaben- und Finanzreform 2018
- Botschaft Steuergesetzrevision 2020
- Aufgaben- und Finanzplan 2019–2022
- Planung Zentrales Verwaltungsgebäude
- Umsetzung Massnahmen Projekt OE17
- Planungsbericht demografieabhängige Lang- fristperspektiven der öffentlichen Finanzen



## Spitex

*Im Jahr 2017 waren rund 1500 Mitarbeitende in rund 700 Vollzeitstellen bei der Non-Profit-Spitex im Kanton Luzern beschäftigt.*

Bildquelle: Spitex Kanton Luzern

---

Schwerpunkt 3 **Lebendiger Kultur- und Sportkanton**

**Massnahmen, die 2018 getroffen wurden:**

- Entwurf kantonales Sportanlagenkonzept
- Planung Luzerner Museum für Natur und Gesellschaft
- Unterstützung Kulturschaffende durch selektive Produktionsförderung, Werkbeiträge
- Unterstützung grosse Kulturbetriebe und regionale Förderfonds
- Lancierung Vermittlungsstelle für Luzerner Musikschaffende
- Beitrag an Probenhaus Luzerner Sinfonieorchester
- Projekt «Unsere Helden – Luzerner Olympiateam»
- Durchführung Schneesportlager, Sommersportlager und Sportlager für übergewichtige Kinder und Jugendliche
- Lancierung Kampagne «Luzern singt mit»
- Durchführung «School Dance Award»
- Veranstaltungen zum Europäischen Tag des Denkmals
- Durchführung «Luzerner Dialog Sportpolitik»
- Durchführung «Luzern tanzt»



Das Spital in Wolhusen stellt in der Region die medizinische Versorgung sicher.

Schwerpunkt 4 **Flächendeckende Gesundheitsversorgung**

**Massnahmen, die 2018 getroffen wurden:**

- Vernehmlassung Teilrevision Gesundheitsgesetz
- Vernehmlassung Änderung Spitalgesetz
- Aktienkauf- und Aktionärsbindungsvertrag Spitalregion Luzern-Nidwalden
- Zwischenbericht «ambulant vor stationär»
- Durchführung «Luzerner Dialog Gesundheitspolitik»

Schwerpunkt 5 **Innovations- und Wissenstransfer****Massnahmen, die 2018 getroffen wurden:**

- Planung Erweiterung Campus Horw
- Neuausrichtung Immobilienstrategie Berufs- und Weiterbildung
- Start Pilotprojekt Integrationsvorlehre
- Durchführung Karriereweche für Erwachsene
- Durchführung Tag der Berufsbildung
- Vorarbeiten zur Einführung des Pflichtfachs Informatik an Gymnasien
- Durchführung Luzerner KMU-Tagung
- Durchführung Mobilitätskongress 2018
- Aktionswoche Asyl



Hausbesitzer können den Kaminfeger neu frei wählen. Im Bild: Kaminfegermeister Roland Schumacher mit Sohn Daniel.  
© Tom Stocker

Schwerpunkt 6 **Wirtschaftsfreundliches Umfeld****Massnahmen, die 2018 getroffen wurden:**

- Totalrevision des kantonalen Energiegesetzes
- Aufhebung Kaminfegermonopol
- Start Anlaufstelle Stellenmeldepflicht
- Botschaft Steuergesetzrevision 2020

## Universität Luzern

*Nach dem Bachelorstudium an der Universität Zürich werden ab 2020 die ersten 40 Studierenden an die Universität Luzern ins Joint-Master-Studium wechseln. Folgende Luzerner Institutionen sind als Partner beteiligt: Luzerner Kantonsspital, Hirslanden-Klinik St. Anna, Schweizer Paraplegiker-Zentrum, Luzerner Psychiatrie und Institut für Hausarztmedizin und Community Care.*

Bildquelle: Universität Luzern





---

Schwerpunkt 7 **Leistungsfähige Verkehrssysteme**

**Massnahmen, die 2018 getroffen wurden:**

- Weiterplanung des Projekts Durchgangsbahnhof Luzern
- Externe Überprüfung Projekt «Spange Nord und Massnahmen für den öffentlichen Verkehr»
- Planung Bushubs Horw und Kriens Mattenhof
- Abschluss Sanierung Seetalplatz
- Genehmigung Bauprogramm 2019–2022
- Spatenstich Trolleybusverlängerung Linie 1 in Luzern Ost
- Abschluss Totalerneuerung Kantonsstrasse in Ettiswil



Mit dem revidierten Waldgesetz wird die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure weiter verbessert. © lawa

Schwerpunkt 8 **Perspektiven für die Regionen**

**Massnahmen, die 2018 getroffen wurden:**

- Erarbeitung Totalrevision Wasserbaugesetz
- Erarbeitung Wirkungsbericht 2017 und Anpassung Finanzausgleich
- Vernehmlassung Planungsbericht Biodiversität
- Erarbeitung Strategie Agrarpolitik
- Senkung der Gewerbegrenzen für Landwirtschaftsbetriebe im Berggebiet
- Zweites Auflageprojekt «Hochwasserschutz und Renaturierung Reuss»
- Revision Waldgesetz
- Schlussbericht «Strategie Landschaft Kanton Luzern»
- Gemeindefusion Altishofen und Ebersecken



## II. Bericht zu den Hauptaufgaben



## Finanzielle Übersicht über die Hauptaufgaben

(in Mio. Fr.)	R 2017	B 2018	R 2018
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	3'659,7	3'698,0	3'685,8
Ertrag	-3'622,0	-3'646,7	-3'753,3
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>37,7</b>	<b>51,4</b>	<b>-67,5</b>
Globalbudget je Hauptaufgabe:			
H0 Allgemeine Verwaltung	120,9	138,2	125,6
H1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	146,9	149,5	151,1
H2 Bildung	625,6	628,4	619,6
H3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	22,8	22,4	22,5
H4 Gesundheit	378,5	390,2	373,2
H5 Soziale Sicherheit	192,7	168,8	182,0
H6 Verkehr	12,8	15,8	11,6
H7 Umweltschutz und Raumordnung	27,5	30,6	28,4
H8 Volkswirtschaft	23,1	24,7	24,8
H9 Finanzen und Steuern	-1'513,1	-1'517,5	-1606,2
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	113,0	157,5	123,9
Einnahmen	-36,4	-49,7	-30,2
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>76,6</b>	<b>107,8</b>	<b>93,8</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

Die Jahresrechnung 2018 weist in der Erfolgsrechnung einen Gesamtaufwand von 3685,8 Millionen Franken und einen Gesamtertrag von 3753,3 Millionen Franken aus. Das ergibt einen Ertragsüberschuss von 67,5 Millionen Franken. Gegenüber dem Budget resultiert somit eine Verbesserung von 118,9 Millionen Franken. Die Hauptgründe für die Verbesserung sind höhere Steuererträge, die doppelte Gewinnausschüttung durch die Schweizerische Nationalbank sowie die hohe Ausgabendisziplin in allen Hauptaufgaben. Verschiedenste Projekte konnten aufgrund von Verzögerungen nicht umgesetzt werden.

Im Folgenden wird pro Hauptaufgabe auf die Umsetzung der wichtigsten Massnahmen und Projekte im Berichtsjahr 2018 eingegangen. Ergänzt werden diese Erläuterungen mit Informationen zu den Finanzen.

# H0 Allgemeine Verwaltung

## Leistungen

In hohem Tempo verändern sich die Strukturen und Bedürfnisse der Gesellschaft. Die wachsende Bevölkerung, die alternde Gesellschaft, das Freizeitkonsumverhalten, der Ausbau der Bildungsoptionen, die Zunahme der medizinischen Möglichkeiten: Daraus ergeben sich neue Ansprüche an den Staat. Mit der Umsetzung des Konsolidierungsprogramms 2017 (KP17) und dem Projekt Organisationsentwicklung 2017 (OE17) reagiert unser Rat auf die steigenden Kosten und Ansprüche in einigen Aufgabenbereichen und optimiert die allgemeine Verwaltung weiter. Zudem haben wir die Überprüfung der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden nach 2008 mit dem Projekt Aufgaben- und Finanzreform 2018 (AFR18) wieder aufgenommen. Dabei werden die Verschiebungen, Entwicklungen und Erkenntnisse seit der ersten Reform berücksichtigt, die Veränderungen aus KP17 und OE17 einbezogen sowie das Positionspapier des Verbandes Luzerner Gemeinden umfassend geprüft. Der innerkantonale Finanzausgleich wird periodisch auf seine Wirkung hin überprüft und weiterentwickelt.

### Finanzielles Gleichgewicht Kanton – Gemeinden

#### Neues Finanzhaushaltsgesetz für Gemeinden (FHGG) umsetzen

Bei den Gemeinden erfolgt die Rechnungslegung ab 2019 gemäss den Vorgaben des neuen Finanzhaushaltsgesetzes für Gemeinden (FHGG) und der entsprechenden Verordnung (FHGV). Im Jahr 2018 wurden die Vorbereitungsarbeiten dazu abgeschlossen. Schulungen für Führungs- und Fachkräfte der Gemeinden wurden durchgeführt. Die Gemeinden haben die Neubewertung vorgenommen und das Budget 2019 in der neuen Form erstellt. Der Kanton hat bei Fachfragen entsprechende Unterstützung geleistet.

#### Aufgaben- und Finanzreform 2018 (AFR18) durchführen

Um die Aufgaben des Kantons und der Gemeinden effektiv und effizient zu erfüllen, werden Aufgaben und Zuordnungen im Rahmen der AFR18 überprüft, wenn nötig optimiert, entflochten und neu normiert. 2018 wurde eine Vernehmlassung durchgeführt und danach die definitive Botschaft erarbeitet. Der Kantonsrat hat die erste Beratung auf Anfang 2019 verschoben.

#### Bericht über die Wirkungen und die Zielerreichung des Finanzausgleichs erarbeiten

Im Wirkungsbericht 2017 wird über die Wirkung und Zielerreichung des Finanzausgleichs Bericht erstattet, und es werden Verbesserungsmassnahmen vorgeschlagen. Gleichzeitig wird im Rahmen der OE17-Massnahme Nr. 203 die Ausdehnung des künftigen Berichtszeitraumes von vier auf sechs Jahre geprüft. Die entsprechende Botschaft wurde 2018 erarbeitet und vom Kantonsrat in der ersten Beratung im Dezember 2018 in zustimmendem Sinn zur Kenntnis genommen.

#### Projekt Gemeindereform weiterführen

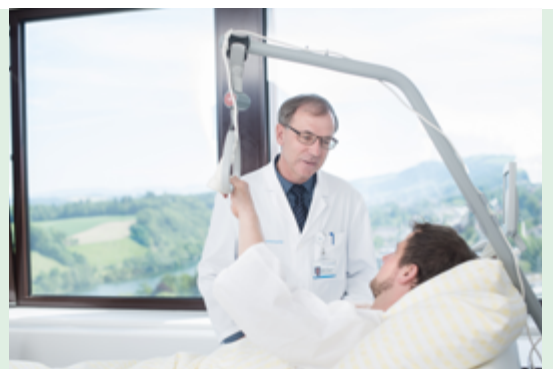
Mit der kantonalen Fusionsstrategie werden zwei Arten der Fusionen fachlich und finanziell unterstützt: Zum einen sind dies Fusionen, die von den Gemeinden selbst ausgehen, zum anderen Zusammenschlüsse von Gemeinden, deren Eigenständigkeit und Handlungsfähigkeit stark gefährdet sind. Ebenso kann die interkommunale Zusammenarbeit zur Optimierung der Organisationsstrukturen unterstützt werden. Ziel ist ein Kanton mit starken Strukturen und festem Zusammenhalt.

Im November 2018 konnte der Fusionsprozess der Gemeinden Altishofen und Ebersecken erfolgreich abgeschlossen werden. Zwei weitere Fusionsprojekte wurden 2018 lanciert: Altwis und Hitzkirch sowie Gettnau und Willisau prüfen derzeit die Auswirkungen eines Zusammenschlusses.

## LUKS

*Das Luzerner Kantonsspital behandelte im Jahr 2017 42'649 stationäre Patientinnen und Patienten und zählte 618'334 ambulante Patientenkontakte. An den Standorten Luzern, Sursee, Wolhusen und Montana beschäftigte das LUKS 2017 6934 Personen.*

Bildquelle: Luzerner Kantonsspital



**Kunden- und dienstleistungsorientierte Verwaltung****Gemeindefusionen finanziell unterstützen**

Mit Mitteln aus dem Fonds «besondere Beiträge» werden prioritär Gemeindefusionen unterstützt. Für die Fusion von Altishofen und Ebersecken wurden 2018 ein Fusionsbeitrag von 3,6 Millionen Franken sowie eine maximale Beteiligung an fusionsbedingten Investitionen von 1 Million Franken gesprochen. Der Betrag wird in den Jahren 2020 bis 2023 gestaffelt ausbezahlt. Zudem wurde 2018 ein IT-Kooperationsprojekt, an dem sich neun Gemeinden aus der Agglomeration Luzern beteiligen, finanziell unterstützt.

**OE17: Finanzaufsicht Gemeinden: Prüfungsumfang überprüfen und anpassen**

Konzeptionelle Grundlagen wurden erarbeitet und erste Massnahmen eingeleitet. Die Gesamtumsetzung kann jedoch erst in Betracht gezogen werden, wenn die Einführung des neuen Finanzhaushaltsgesetzes inkl. Rechnungslegung nach HRM2 für die Gemeinden abgeschlossen ist und die Supportanfragen (Gemeinden FHGG/HRM2 und Korporationen HRM) aufgrund der Neuerungen rückläufig sind.

**Internet-Steuererklärung aufbauen**

Mit dem seit 2017 bestehenden E-Filing-Angebot für die Steuerdeklarationen der natürlichen Personen gehört die Dienststelle Steuern im E-Governmentbereich zu den modernsten Verwaltungseinheiten der Deutschschweiz. Die Kundinnen und Kunden können ihre Steuerpflicht vollständig digital erledigen. Rund 25 Prozent der Steuerpflichtigen machten im zweiten Jahr der Einführung von diesem digitalen Angebot Gebrauch. 2018 konnte den Kundinnen und Kunden mit der Post AG eine Internetportallösung angeboten werden (E-Post-Office). Zudem wurde die E-Filing-Lösung für juristische Personen (JP) aufgebaut und eingeführt (für Steuerperiode 2018). Die Steuerklärungssoftware für JP wird für die Steuerperiode 2019 und jene für natürliche Personen (NP) für die Steuerperiode 2020 erneuert. Sobald der Kanton Luzern über ein Web-Portal verfügt, können diese Deklarationslösungen unkompliziert eingebunden werden.

**OE17: Vereinfachung Schatzungswesen: Schatzungsgesetz revidieren und Projekt Luval umsetzen**

Das heutige Schatzungsgesetz soll aufgehoben und ins kantonale Steuergesetz integriert werden. 2018 wurde die Botschaft für die rechtlichen Anpassungen erarbeitet und eine Vernehmlassung durchgeführt. Vom historisch bedingten, komplexen Luzerner Bewertungsverfahren will man sich verabschieden und einen regelbasierten Pulsschatzungsansatz für Gattungsobjekte einführen. Oberste Zielsetzung: einfache Nachvollziehbarkeit der Bewertung für die Kundinnen und Kunden, Integration der Gebäudeversicherungswerte, wesentlich tiefere Verwaltungskosten durch Senkung der Augenscheinquote, Nutzung von relevanten Marktdaten und Erhalt des Steuersubstrats über den Gesamtbestand aller Objektkategorien. Parallel dazu werden die IT-Sachmittel erneuert. 2018 wurde eine Software-Evaluation vorgenommen und der entsprechende Zuschlag erteilt.

**Informatikstrategie umsetzen**

Die Dienststelle Informatik hat im Jahr 2018 mehrere Umsetzungsprojekte aus der Informatikstrategie gestartet oder abgeschlossen. Die Ersatzbeschaffung und der Rollout des IT-Standardarbeitsplatzes (iWorkplace 2.0) befindet sich plangemäss in Umsetzung. Mittels Ausschreibungen von Rahmenverträgen mit wichtigen Lieferanten im IT-Bereich und mit der Auslagerung des Büromaterials (OE17) konnte die Dienststelle Informatik die Wirtschaftlichkeit weiter verbessern. Im Rahmen der Umsetzung der IT-Sicherheitsstrategie konnten wesentliche Fortschritte erzielt werden, um der herausfordernden Bedrohungslage Rechnung zu tragen.

**OE17: Internet-Telefonie (UCC) einführen**

2018 wurden die technischen und rechtlichen Grundlagen für UCC vorbereitet. Es gab eine Ausschreibung der technischen Infrastruktur und der entsprechende Zuschlag wurde erteilt. Der Kantonsrat hat Anfang 2019 die entsprechende Botschaft beraten. Die Realisierung ist in den Jahren 2019 bis 2021 vorgesehen.

**OE17: E-Government-Basisinfrastruktur implementieren und E-Government-Programm «digitaler Kanton» umsetzen**

2018 wurden für das Programm «E-Government – digitaler Kanton» die Leistungen analysiert und das zukünftige digitale Leistungsangebot geplant. Zudem wurden die Ausschreibungsunterlagen für die technische Infrastruktur erstellt.

**Zentrales Verwaltungsgebäude am Seetalplatz realisieren**

Am Seetalplatz soll ein neues Verwaltungsgebäude für rund 1100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstehen. Bis Ende 2019 sollen die Resultate des Gesamtleistungswettbewerbes vorliegen. Anschliessend werden die Grundlagen für die Volksabstimmung aufbereitet.

**OE17: Finanzprozesse/Rechnungswesen optimieren**

2018 wurden die Sollprozesse mit etlichen Departementen und Dienststellen definiert. Erste Schritte zur technischen Umsetzung wurden unternommen. Nach der schrittweisen Umsetzung in unseren IT-Systemen erfolgt ab 2019 die Umsetzung in den Dienststellen.

**Aktuelle und verlässliche Geoinformationen bereitstellen**

Wichtige raumbezogene Daten (z. B. der amtlichen Vermessung oder der Raumplanung) werden kontinuierlich erneuert, gepflegt und für die Bevölkerung und die Wirtschaft zur Nutzung im kantonalen Geoportal aufbereitet. Damit soll, basierend auf dem neuen Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen, die Rechtssicherheit erhöht werden.

Durch konsequente Optimierung der Datenflüsse wurden die Zeiträume für die Aktualisierung wichtiger Geodaten verkürzt (z. B. amtliche Vermessung neu sieben Tage). Mit der Erneuerung von Orthophotos und Laserscanning Daten (LiDAR) konnte der Detaillierungsgrad der Grundlagendaten stark verbessert werden.

**E-Voting einführen**

Seit 2010 können die stimmberechtigten Auslandschweizerinnen und -schweizer des Kantons Luzern ihre Stimme auf dem E-Voting-System des Kantons Genf elektronisch abgeben. Im November 2018 gab der Kanton Genf bekannt, dass er auf eine Weiterentwicklung seines E-Voting-Systems verzichtet und den Betrieb per Februar 2020 ganz einstellt. Unser Rat prüft, wie er den Luzernerinnen und Luzernern im Ausland den elektronischen Stimmkanal weiterhin zur Verfügung stellen kann. Eine Ausdehnung von E-Voting auf Stufe Gemeinden und Kanton steht derzeit nicht zur Diskussion.

**Publikationsgesetz revidieren**

Das Teilprojekt 2 über die Neukonzeptionierung des Luzerner Kantonsblattes, einschliesslich Teilrevision des Publikationsgesetzes und öffentlicher Ausschreibung des Auftrags, hat unser Rat 2018 aus Ressourcengründen vorderhand zurückgestellt.

**Neues Ratsinformationssystem einführen**

2018 wurden die Teilprojekte 2 (Formularlösung Interessenbindung), 3 (Formularlösung parlamentarische Vorstösse, Anträge und Bemerkungen) und 7 (Formular Adressänderungen) wie geplant umgesetzt und in Betrieb genommen. Das ebenfalls für 2018 geplante letzte Teilprojekt 5 (Schnittstelle Axioma-KR-Portal) wurde zugunsten des Projekts «Digitalisierung Kantonsrat» auf 2019 verschoben.

**Attraktiver und verlässlicher Arbeitgeber****Massnahmen im Besoldungsbereich umsetzen**

Damit die Löhne auf dem Arbeitsmarkt konkurrenzfähig bleiben, soll die Besoldung des Führungs- und Fachkaders mit strukturellen Lohnmassnahmen angepasst werden. Die Umsetzung soll gestaffelt über die Jahre 2019 bis 2022 erfolgen.

**traversa**

*traversa ist ein Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung und deren Bezugspersonen.*

*«Gezielte und individuelle Unterstützungsmöglichkeiten in der Wohnbegleitung eröffnen Betroffenen oft neue Wege im Umgang und in der Bewältigung einer psychischen Erkrankung. Diese Veränderungen bewirken Lebensqualität.»*

*Cornelia von Wyl, traversa, Fachbereichsleitung Begleitetes Wohnen*

Bildquelle: traversa



**Arbeitszeitregelung neu gestalten und integrierte Zeitwirtschaft einführen**

Ein gemeinsames, integriertes Zeitwirtschaftssystem, inklusive Leistungserfassung und -verrechnung und Personaleinsatzplanung, soll konzipiert, ausgeschrieben und eingeführt werden. Zudem sind die heutigen Arbeitszeitregelungen zu überprüfen und wo nötig, neu zu gestalten. Die rechtlichen Voraussetzungen wurden im Jahr 2018 mit der Anpassung der Personalverordnung geschaffen. Die Einführung des Zeitwirtschaftssystems ist auf 2021 vorgesehen.

**Personalbeschaffung neu ausrichten (E-Rekrutierung)**

Mit dem Teilprojekt E-Rekrutierung soll ein effizienter und papierloser Bewerbungsprozess ermöglicht werden (elektronische Bearbeitung von Bewerbungen und elektronische Kommunikation zwischen Bewerbenden, Führungskräften und Personalabteilung). Zudem wird die Präsenz des Kantons Luzern als attraktiver Arbeitgeber erhöht. Das Projekt konnte 2018 gestartet und umgesetzt werden. Die Einführung erfolgt auf den 1. April 2019.

**Systematische und verantwortungsvolle Immobilienbewirtschaftung****Werterhaltung priorisieren**

Primär ist die Werterhaltung der bestehenden Bausubstanz sicherzustellen. Neuinvestitionen sind sekundär unter Beachtung der knapp verfügbaren finanziellen Mittel zu behandeln. Anstehende Investitionen werden hinsichtlich Übereinstimmung mit der Immobilienstrategie, dem Bedarf, der Dringlichkeit, den Kosten und dem Qualitätsanspruch geprüft.

**Schuleinheiten zusammenführen**

Die Immobilienstrategie ist im Bereich tertiäre Bildung dem wachsenden Flächenbedarf anzupassen. Mit der Zusammenführung von Schuleinheiten soll Synergie- und Sparpotenzial genutzt werden. Entsprechende Projekte sind auf dem Campus Horw und bei der Kantonsschule Sursee in Planung.

**Mietkosten senken**

Liegenschaften im Eigentum: Die Basis für eine günstige Kostenmiete soll bei der Projektauslösung geschaffen werden. In der Bewirtschaftungsphase sind die Betriebskosten tief zu halten und stets auf Senkungspotenzial hin zu kontrollieren. Im Zentrum stehen die Reduktion des Energieverbrauchs sowie die zentrale Beschaffung von Reinigung, Mobilien und Energie.

Zugemietete Flächen: Mietverträge mit Dritten wurden nur unter Berücksichtigung von akuter Notwendigkeit, ökonomischen und mietrechtlichen Kriterien sowie unter Einbezug von eigenen opportunen Leerständen abgeschlossen. Bei der Beschaffung wird der Anbietermarkt analysiert und Chancen werden genutzt.

**OE17: Mietermodell für alle kantonalen Liegenschaften einführen**

2018 wurde mit der Überprüfung des bestehenden Mietermodells sowie einer Weiterentwicklung und Anpassung unter Mitwirkung der betroffenen Departemente und Abteilungen begonnen. Die dazu notwendige Ist-Analyse konnte gestartet werden und soll im ersten Quartal 2019 vorliegen.

**OE17: Kostenintensive landwirtschaftliche Liegenschaften verkaufen**

Rund zehn kostenintensive landwirtschaftliche Immobilien, die nicht mehr einer Kernaufgabe des Kantons Luzern dienen, werden desinvestiert. Prioritär sind diese Liegenschaften als Realersatz vorgesehen. Die Umsetzung erfolgt etappiert nach Ablauf der jeweiligen Miet- oder Pachtverträge sowie nach der Genehmigung durch unseren Rat.

**Lebensmittelkontrolle**

*Im Jahr 2017 wurden in der Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz 6388 amtliche Proben untersucht und gemäss den lebensmittelrechtlichen Grundlagen beurteilt.*

*Die Beanstandungsquote (9.1 %) bzw. der Anteil nicht gesetzeskonformer Proben hat sich im Vergleich zum Vorjahr (8,9 %) nur leicht erhöht.*

Bildquelle: Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz, Kanton Luzern





## Finanzen

(in Mio. Fr.)	R 2017	B 2018	R 2018
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	334,1	341,5	333,8
Ertrag	-213,2	-203,3	-208,3
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>120,9</b>	<b>138,2</b>	<b>125,6</b>
Globalbudget je Aufgabenbereich:			
1010 Staatskanzlei	8,5	8,6	8,3
1020 Finanzkontrolle	1,3	1,3	1,1
2010 Stabsleistungen BUWD	3,2	3,8	3,3
3100 Stabsleistungen BKD	9,4	9,6	9,5
4020 Stabsleistungen FD	6,4	7,5	6,7
4030 Dienstleistungen Finanzen	2,3	2,6	2,4
4040 Dienstleistungen Personal	6,6	6,9	6,9
4050 Informatik und Material	21,8	30,4	25,8
4060 Dienstleistungen Steuern	25,7	28,1	25,1
4070 Dienstleistungen Immobilien	1,0	0,5	0,5
4071 Immobilien	23,3	26,7	24,5
5010 Stabsleistungen GSD	4,1	4,2	3,8
6610 Stabsleistungen JSD	2,8	3,1	2,9
6660 Dienstleistungen für Gemeinden	1,1	1,6	1,3
6680 Staatsarchiv	3,3	3,4	3,3
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	31,6	62,6	51,9
Einnahmen	-1,7	-0,4	-2,6
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>30,0</b>	<b>62,2</b>	<b>49,3</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

In der Hauptaufgabe HO Allgemeine Verwaltung resultiert in der Erfolgsrechnung 2018 gegenüber dem Budget eine Verbesserung von 12,7 Millionen Franken. Verbesserungen gab es hauptsächlich in den Aufgabenbereichen 4050 Informatik und Material (tieferer Sach- und Personalaufwand), 4060 Dienstleistungen Steuern (tieferer Personalaufwand sowie Einsparungen aufgrund Einsatz der elektronischen Steuererklärung «eFiling») und 4071 Immobilien (niedrigere kalkulatorische Zinskosten sowie Mehrerträge). Alle übrigen Aufgabenbereiche haben ebenfalls besser abgeschlossen als budgetiert. Die Investitionsrechnung schliesst um 12,9 Millionen Franken tiefer als budgetiert ab. Der Grund dafür sind vor allem Projektverzögerungen im Aufgabenbereich 4071 Immobilien.

# H1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit

## Leistungen

Interkantonale Vergleiche zeigen, dass die öffentliche Sicherheit im Kanton Luzern auf einem guten Stand ist. Diese Erkenntnis entspricht dem persönlichen Empfinden der Einwohnerinnen und Einwohner. Die objektive und die subjektive Sicherheit will unser Rat erfolgreich gegen aktuelle Bedrohungen verteidigen. Gemessen an den Vorgaben und Ansprüchen haben die Luzerner Polizei und die Staatsanwaltschaft sowie die Gerichte zu wenig Ressourcen. Wir setzen deshalb den Planungsbericht über die Leistungen und Ressourcen der Luzerner Polizei langfristig und etappiert um. Die Ressourcen bei der Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität wurden 2016 erhöht. Generell gilt für die Umsetzung neuen Rechts sowie für die eigentlichen Sicherheitsleistungen: Sie müssen rechtsstaatlich korrekt erfolgen, aber immer auch praxisnah und kostenbewusst sein.

### Objektive und subjektive Sicherheit erhalten

#### Personalbestand Luzerner Polizei erhöhen

Gestaffelt und unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten sollen gemäss Planungsbericht über die Leistungen und Ressourcen der Luzerner Polizei insgesamt 50 neue Stellen geschaffen werden. Damit soll die Polizeidichte im Kanton Luzern auf dem Stand von 592 Einwohnern pro Polizist und Polizistin gehalten werden. Aufgrund der wachsenden Bevölkerung verschlechterte sich die Polizeidichte im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr von 604 auf 606 Einwohner pro Polizist und Polizistin.

#### Leistungsfähigkeit verbessern

Das Reorganisationsprogramm «OE LuPol» steigert die Effektivität und Effizienz der Luzerner Polizei. Mit schlankeren Strukturen, der Optimierung von Prozessen, der Priorisierung von Leistungen und praxisnaher sowie kostenbewusster Umsetzung können Synergien genutzt werden. Diese sind zur Erfüllung der ständig wachsenden Aufgaben an der Front einzusetzen. 2018 wurden notwendige Anpassungen an der Aufbauorganisation umgesetzt sowie weitere Arbeiten an der Weiterentwicklung der Automatisierung und im Prozessmanagement geleistet.

#### Polizeigesetz revidieren

Das Polizeigesetz wurde in einer Totalrevision modernisiert und an die aktuelle Rechtsprechung sowie an die neuen Entwicklungen im Polizeirecht angepasst. Das revidierte Gesetz trat per 1. Februar 2018 in Kraft.

#### Polizeistützpunkt Sprengi renovieren und ausbauen

Als zentrales, strategisch wichtigstes Investitionsprojekt für die Luzerner Polizei steht der Ersatz des Polizeistützpunktes Sprengi in Emmenbrücke im Mittelpunkt. Für die Realisierung des Projektes am Standort Rothenburg Station Ost wurde 2018 eine Vorstudie erarbeitet.

#### Präsenz in Problemgebieten erhöhen

Die polizeiliche Präsenz auf öffentlichen Plätzen ist die Basis für das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Sie soll mit einer gezielten Bewirtschaftung von Brennpunkten verstärkt werden, damit den Auswüchsen der 24-Stunden-Gesellschaft begegnet werden kann. Der Kontrolldruck und die Präsenz im öffentlichen Raum konnten 2018 im Vergleich zum Vorjahr aufrechterhalten werden.



## Gesundheitsberufe

*Im Jahr 2018 verfügten im Kanton Luzern 4652 Personen über eine Bewilligung für die fachlich eigenverantwortliche Ausübung eines Berufes im Gesundheitswesen (Ärztinnen und Ärzte, Zahnärztinnen und -ärzte, Physiotherapeutinnen und -therapeuten u. a. m.).*

Bildquelle: xund Bildungszentrum Gesundheit Zentralschweiz

**Kriminalitätsbekämpfung verstärken**

Bei der Kriminalitätsbekämpfung sollen die Internet-, die Computer- und die Pädokriminalität im Fokus stehen. Mit dem Ausbau der Fachkräfte im Bereich der IT-Forensik und mit der Erneuerung der Analyse-Infrastruktur soll die Bekämpfung dieser Kriminalitätsformen verbessert werden. 2018 wurde das forensische Analyse-System in Betrieb genommen. Damit konnte bei der Kriminalitätsbekämpfung ein grosser Schritt getan werden.

**Sicherheit auf Luzerner Strassen erhalten**

Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit sollen mit Blick auf den Bundesbeschluss «Via sicura» gezielt umgesetzt werden. Der Kontrolldruck im verkehrspolizeilichen Bereich konnte 2018 im Rahmen der personellen Möglichkeiten aufrechterhalten werden.

**Bevölkerungsbefragung regelmässig durchführen**

Die Bevölkerungsbefragung soll über das Sicherheitsgefühl der Luzerner Bevölkerung Aufschluss geben. 2018 wurde die nächste Bevölkerungsbefragung vorbereitet, die 2019 durchgeführt wird.

**Angemessen und schnell bestrafen**

Die Staatsanwaltschaft hat 2018 rund 37'100 Gesetzesverstösse im Strafbefehlsverfahren geahndet. Damit wird die konsequente und schnelle Verfolgung und Sanktionierung von Gesetzeswiderhandlungen erreicht. Der Sicherheitsstandard der Luzerner Bevölkerung bleibt somit hoch.

**Zivilschutzausbildungszentrum Sempach neu ausrichten**

Nach dem Verzicht auf den Bau des Sicherheitszentrums Sempach soll das Zivilschutzausbildungszentrum Sempach im Hinblick auf die zukünftigen Herausforderungen neu ausgerichtet, saniert und betriebswirtschaftlich optimiert betrieben werden. Unser Rat hat den Auftrag erteilt, ein Lösungskonzept für die Sanierung und die künftigen Raumbedürfnisse zu erstellen. Das Lösungskonzept wurde 2018 von unserem Rat verabschiedet. Für die weitere Projektierung wurde unter anderem eine Baukommission konstituiert und das Vergabeverfahren für die Planerauswahl eingeleitet.

**Sicherstellung eines effektiven Justizvollzugs****Kantonales Justizvollzugsgesetz und revidierten Teil des Strafgesetzbuches umsetzen**

Mit dem revidierten Teil des Strafgesetzbuches wurde das Electronic Monitoring (EM) als alternative Vollzugsform für Freiheitsstrafen bis zu einem Jahr eingeführt. Die entsprechenden Anschaffungen und organisatorischen Vorkehrungen wurden umgesetzt, und das Electronic Monitoring ist seit dem 1. Januar 2018 operativ. Die ersten Erfahrungen mit dem EM und den zu überwachenden Personen sind positiv. Es gingen jedoch weniger Gesuche ein als geplant.

**Rückfallrisiko im Bereich schwere Straftaten minimieren**

Der risikoorientierte Sanktionenvollzug (ROS) ist im Kanton Luzern etabliert. Dessen Einführung im Strafvollzugskonkordat der Nordwest- und der Innerschweiz wird aktiv unterstützt, um das Rückfallrisiko bei Gewalt- und Sexualstraftaten zu minimieren. Die proaktive Unterstützung und Umsetzung wurde im Berichtsjahr fortgeführt. ROS ist nunmehr auch innerhalb des Konkordats systematisch und standardisiert in der Fallführung verankert.

**Justizvollzugsanstalt Wauwilermoos sanieren und weiterentwickeln**

Zusammen mit der Sanierung der Justizvollzugsanstalt Wauwilermoos soll deren Weiterentwicklung (geschlossene Eintrittsabteilung / mehr Haftplätze) geprüft werden. Im Vorjahr wurde das Projekt zwecks Überprüfung der betrieblichen Anforderungen sistiert. Im Berichtsjahr wurde eine Machbarkeitsstudie

mit verschiedenen Varianten erarbeitet. Auf eine geschlossene Eintrittsabteilung wird verzichtet. Für die Umsetzung der favorisierten Variante wird 2019 ein Projektierungskredit vorgelegt.

### Wirksame Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität

#### Abteilung Wirtschaftskriminalität bei der Staatsanwaltschaft aufbauen

Die Abteilung 5, Wirtschaftsdelikte, hat 2018 insgesamt 152 Strafverfahren erledigt. In 15 Hauptfällen, die 82 weitere Strafverfahren beinhalten, wurde bei den erstinstanzlichen Gerichten Anklage erhoben. Weitere 22 Fälle wurden mit einem Strafbefehl rechtskräftig abgeschlossen. Die übrigen Verfahren wurden einerseits an andere Kantone abgetreten, andererseits kam es zu Nichtanhandnahme- oder Einstellungsverfügungen. Dank den zwischenzeitlich implementierten Prozessen und der engen Zusammenarbeit mit der Polizei kann die Wirtschaftskriminalität im Kanton Luzern wirksam bekämpft werden.

#### Fachgruppe Wirtschaftskriminalität der Kriminalpolizei ausbauen

In Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft soll die Fachgruppe Wirtschaftskriminalität der Kriminalpolizei personell verstärkt werden. Damit wird der Entwicklung der Rahmenbedingungen (neue Strafprozessordnung, Änderung Steuergesetz) und der stetig steigenden Komplexität der Fälle begegnet. Mangels Ressourcen wurde bei der Polizei bisher kein Ausbau vorgenommen, hingegen hat sich die Zusammenarbeit mit der Abteilung Wirtschaftsdelikte der Staatsanwaltschaft sehr bewährt.

### Gerichtswesen; fristgerechte und qualitativ hochstehende Erledigung der Fälle

#### Straffälle effizient zum Abschluss bringen

Im Bereich Strafrecht steigen die Fallzahlen und die Komplexität weiter an. Dank dem effizienten Einsatz der bestehenden Mittel und einem massvollen Ausbau des Kriminalgerichtes konnten die erstinstanzlichen Gerichte mehr Straffälle fristgerecht zum Abschluss bringen.

#### Ein Gericht – drei Standorte

Die Koordination der drei Standorte konnte weiter optimiert werden. Die Evaluation möglicher Standorte für ein gemeinsames Gebäude des Kantonsgerichtes wurde in Zusammenarbeit mit der Regierung weiter vorangetrieben. Für die Archivierung wird neu die Kooperative Speicherbibliothek in Büren genutzt.

#### Neue elektronische Grundbuchlösung einführen

Die Grundbuchlösung «Terris» wurde erfolgreich eingeführt. Da alle Grundbuchdaten neu in einer Datenbank zusammengeführt sind, konnte mit der Bereinigung der Personen- und Sachregister gestartet werden.

## Ärzte

964 Ärztinnen und Ärzte verfügen über eine Berufsausübungsbewilligung und sind zurzeit in einer Arztpraxis tätig (Stand 15.1.2019).

Bildquelle: Luzerner Kantonsspital



## Finanzen

(in Mio. Fr.)	R 2017	B 2018	R 2018
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	414,5	428,9	425,4
Ertrag	-267,5	-279,4	-274,3
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>146,9</b>	<b>149,5</b>	<b>151,1</b>
Globalbudget je Aufgabenbereich:			
6620 Polizeiliche Leistungen	83,8	84,1	88,1
6630 Militär, Zivilschutz und Justizvollzug	30,2	32,1	30,2
6640 Strassen- und Schifffahrtswesen	-4,9	-5,7	-5,6
6650 Migrationswesen	0,6	-0,3	0,2
6670 Handelsregisterführung	-1,2	-1,3	-1,3
6690 Strafverfolgung	12,2	12,0	13,9
7010 Gerichtswesen	26,3	28,5	25,6
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	3,9	3,3	2,6
Einnahmen	-7,1	-0,2	-0,1
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>-3,2</b>	<b>3,1</b>	<b>2,5</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

In der Hauptaufgabe H1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit resultiert in der Erfolgsrechnung 2018 eine Verschlechterung von 1,6 Millionen Franken gegenüber dem Budget. Wesentliche Verschlechterungen weist der Aufgabenbereich 6620 Polizeiliche Leistungen auf. Es fallen höhere Personalkosten an, und die Bussenerträge liegen unter dem budgetierten Wert. Auch der Aufgabenbereich 6690 Strafverfolgung verzeichnet aufgrund von höheren Forderungsverlusten und Mindererträgen höhere Ausgaben als budgetiert. Besser als budgetiert konnte hingegen das Gerichtswesen abschliessen (tiefere Personal- und Sachkosten). Die Investitionsrechnung schliesst um 0,6 Millionen Franken besser ab als budgetiert. Die Aufgabenbereiche 6620 Polizeiliche Leistungen und 7010 Gerichtswesen haben zu dieser Verbesserung beigetragen.

## H2 Bildung

### Leistungen

Dank zeitgemässen Angeboten und stetigen Anpassungen behauptet sich die Zentralschweiz mit dem Zentrum Luzern als eigenständige Bildungslandschaft. Das ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass sie auch als Wirtschafts-, Kultur- und Lebensraum mit eigener Identität bestehen bleibt. Die Anpassung der Bildungsangebote an sich ändernde Anforderungen und Bedürfnisse wird deshalb weiterhin nötig sein. Unser Rat verfolgt im Bildungsbereich die Ziele, den Unterricht zeitgemäss zu gestalten, die Übergänge zwischen den Schulstufen und -typen zu verbessern, Talente zu fördern, Fachkräfte auszubilden und innovative Impulse für Gesellschaft und Wirtschaft zu setzen. Mit Blick auf die begrenzten Mittel sind die Angebote systematisch zu überprüfen und zu priorisieren.

#### Talente fördern

##### Gezieltes Talentmanagement realisieren

Angebote für Lernende mit einer Höchstbegabung sowie für besonders begabte Schülerinnen und Schüler (z. B. in den Fächern Musik, Sport, Sprachen) wurden entwickelt beziehungsweise weiterentwickelt. Zudem besuchten 15,7 Prozent der Lernenden in der Berufsbildung den Unterricht bilingual (Deutsch/Englisch).

##### Durchlässigkeit zwischen den Bildungsstufen weiter optimieren

Der Lehrplan des Untergymnasiums ist seit März 2018 in Revision, um die Passung mit dem Lehrplan 21 für die Übertritte aus der Volksschule ab Sommer 2019 zu gewährleisten. Die Konzepte des Beratungs- und Informationszentrums für Bildung und Beruf BIZ im Bereich Integration wurden weiterentwickelt, Praktikumsplätze geschaffen, die Integrationsvorlehre ausgebaut und die Abstimmung mit den Partnern (Volksschulen, Beauftragte für Migrantinnen und Migranten) optimiert. Die Quote bei den Brückenangeboten ist von 12,7 Prozent (2017) auf 11 Prozent gesunken.

#### Bildungsangebote auf den Arbeitsmarkt ausrichten

##### Spezifische Bildungsangebote unterstützen

Die Vorbereitungsarbeiten für den neuen «Joint-Master» im Bereich Humanmedizin sind weiterhin im Gang. Dieser Studiengang wird zum Studienbeginn 2020 mit dem Kanton Zürich zusammen realisiert. Das Departement Informatik der Hochschule Luzern bildet seit Herbst 2018 mit dem neuen Bachelor in Information & Cyber Security Fachkräfte im Bereich der Informationssicherheit aus. Die Abschlussquote der Sekundarstufe II bei den 25-Jährigen konnte im Kanton Luzern auf 94,8 Prozent erhöht werden. Damit nähern wir uns dem nationalen Ziel von 95 Prozent an. Allerdings bestehen bei den Jugendlichen mit Migrationshintergrund noch grosse Defizite. Die Abschlussquote bei der Berufsmaturität beträgt 11,5 Prozent und liegt damit noch unter dem Schweizer Durchschnitt von 15 Prozent. Die zweite Klasse der Informatikmittelschule ist gestartet. Die Förderung der Mint-Fächer auf allen Schulstufen wird vorangetrieben. In der Gymnasialbildung wurden die Eckwerte zur Einführung des obligatorischen Faches Informatik verabschiedet. Diese führen zu einer Überarbeitung der Stundentafeln der Obergymnasien.

#### Vielfältige Lernformen und neue Medien einsetzen

##### Medienkompetenz gezielt fördern

Durch den Aufbau thematischer Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrpersonen werden neue Medien auf der Grundlage eines didaktischen Konzepts schrittweise in den Lernprozess einbezogen. Zudem wurde bei der Einführung des Lehrplans 21 bei den Medien und der Informatik ein Schwerpunkt gesetzt. Auch die Nutzung eigener digitaler Geräte an den Berufsfachschulen, Fachmittelschulen und Gymnasien wird schrittweise umgesetzt. Damit wichtige Inhalte digital zur Verfügung stehen, wurden

zum Beispiel an der Volksschule zwei Plattformen geschaffen: *entdecke.lu.ch* sowie *mint-erleben.lu.ch*. In der Berufsbildung werden die Lehrpersonen seit drei Jahren gezielt auf das digitale Lehren vorbereitet.

#### Angebot der Zentral- und Hochschulbibliothek weiterentwickeln

Die Zentral- und Hochschulbibliothek ZHB entwickelt ihr Angebot an digitalen und Print-Medien im Sinn einer Hybridbibliothek ständig weiter. Eine neue Veranstaltungsreihe, die seit Herbst 2018 in Kooperation mit der Hochschule Luzern durchgeführt wird, hat das Ziel, den Umgang mit Informationen und Medien in digitalen Zeiten zu stärken. Seit Mai 2018 stehen den Benutzerinnen und Benutzern Notebooks zur Ausleihe zur Verfügung. Im Rahmen des nationalen Projekts Swiss Library Service Platform (SLSP) wird die ZHB technisch erneuert, sodass sie an der Entwicklung neuer Dienstleistungen teilhaben kann.

### Mitteinsatz mit Fokussierungen optimieren

#### Mitteinsatz auf strategische Ziele konzentrieren

In allen Bildungsbereichen sind fokussierte Angebote realisiert worden. Die Schul- und Klassenplanung wurde auf allen Stufen unter wirtschaftlichen Aspekten optimiert. Unser Rat hat die Immobilienstrategien der Bildungsbereiche Gymnasien, Berufsbildung und Hochschulen verabschiedet und erste Massnahmen wurden umgesetzt.

## Finanzen

(in Mio. Fr.)	R 2017	B 2018	R 2018
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	855,3	857,5	853,6
Ertrag	-229,8	-229,0	-234,0
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>625,6</b>	<b>628,4</b>	<b>619,6</b>
Globalbudget je Aufgabenbereich:			
3200 Volksschulbildung	242,2	242,3	241,3
3300 Gymnasiale Bildung	85,5	83,0	81,8
3400 Berufs- und Weiterbildung	129,2	133,3	126,2
3500 Hochschulbildung	168,6	170,0	170,3
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	1,2	2,3	1,2
Einnahmen	-1,3	-1,1	-1,2
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>-0,2</b>	<b>1,2</b>	<b>-0,0</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

In der Hauptaufgabe H2 Bildung ist in der Erfolgsrechnung 2018 eine Verbesserung um 8,9 Millionen Franken zu verzeichnen. Diese Verbesserung ist hauptsächlich dem Aufgabenbereich 3400 Berufs- und Weiterbildung zuzuschreiben. In der schulischen Bildung führten weniger Klassen zu tieferen Kosten. Zudem entlastet das neue Finanzierungsmodell für die Berufsprüfungen und höheren Fachprüfungen (Subjektfiananzierung) die Rechnung. In der Investitionsrechnung wird das Budget um 1,2 Millionen Franken unterschritten. Die Verbesserung kommt aus den Aufgabenbereichen 3400 Berufs- und Weiterbildung (weniger Ausbildungsdarlehen) und 3500 Hochschulbildung (gesamtes Darlehen an Swiss Library Service Platform budgetiert, Rechnung betrifft erster Teilbetrag).

## Pflegeberufe

*2018 haben 500 Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit, 82 Assistentinnen und Assistenten Gesundheit und Soziales sowie 249 dipl. Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner HF ein Attest, ein Fähigkeitszeugnis oder ein Diplom erhalten.*

Bildquelle: xund Bildungszentrum Gesundheit Zentralschweiz



## H3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche

### Leistungen

Der Kanton Luzern ist ein bedeutender Musik- und Kulturkanton. Die vielen Einrichtungen und Formen der professionellen und der freien Kultur geben Impulse für das Standortmarketing, den Tourismus und die Volkswirtschaft. Auch das kulturelle Leben auf der Landschaft ist von aussergewöhnlicher Vielfalt. Das Selbstverständnis, in einem Kulturkanton zu wohnen, ist in der Bevölkerung breit verankert. Für den Ausbau und die Modernisierung der Angebote gilt für unseren Rat als oberste Richtlinie die Beschränkung auf Wesentliches.

#### Kulturstandort weiterentwickeln

##### Theaterangebot weiterentwickeln

Die Planungsarbeiten für eine neue Theaterinfrastruktur waren 2018 sistiert, da man die Ergebnisse der Testplanung der Stadt Luzern abwarten wollte. Diese ergaben, dass eine neue Theaterinfrastruktur auf dem bestehenden Theaterplatz realisierbar ist.

##### Freie Theater- und Tanzszene fördern

Das selektive Förderkonzept konnte grösstenteils umgesetzt werden. Dies dank zusätzlichen Zuwendungen aus Swisslos-Mitteln und Spenden von Dritten.

##### Regionale Kulturförderung auf der Luzerner Landschaft aufbauen

In enger Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden ging der Aufbau der regionalen Kulturförderung (Förderfonds) weiter. Die Evaluation der dreijährigen Pilotphasen in den Regionen Luzern WEST und Luzern Plus/RKK ergab, dass die Zustimmung hoch ist. Die Region Sursee Mittelland beschloss 2018, ebenfalls einen regionalen Förderfonds aufzubauen. Somit nimmt ab Januar 2019 die dritte regionale Kulturförderung ihre Arbeit auf.

##### Kantonale Museen weiterentwickeln

Unser Rat stimmte im Herbst 2018 dem Konzept für das «Luzerner Museum für Natur und Gesellschaft» zu, welches eine Verschmelzung des Historischen Museums mit dem Natur-Museum Luzern zu einer neuen Institution vorsieht. Ende 2018 startete die Dienststelle Immobilien im Rahmen einer Machbarkeitsstudie mit den Abklärungen für ein Gebäude als Standort für das neue Museum.

#### Breitensport fördern

##### Sportpolitisches Konzept umsetzen

Die Umsetzung des im Juli 2017 verabschiedeten sportpolitischen Konzepts wurde gestartet.

##### Sportanlagenkonzept erstellen

Ein kantonales Sportanlagenkonzept ist soweit vorbereitet, dass es im Januar 2019 in die Vernehmlassung gegeben werden kann. Es basiert auf dem sportpolitischen Konzept.



## Finanzen

(in Mio. Fr.)	R 2017	B 2018	R 2018
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	51,2	42,3	50,7
Ertrag	-28,4	-19,9	-28,1
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>22,8</b>	<b>22,4</b>	<b>22,5</b>
Globalbudget je Aufgabenbereich:			
3502 Kultur und Kirche	22,0	21,5	21,7
5021 Sport	0,8	0,9	0,9
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	0,1	0,0	0,0
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

In der Hauptaufgabe H3 Kultur, Sport und Freizeit wird das Budget 2018 um 0,1 Millionen Franken leicht überschritten. Im Aufgabenbereich 3502 Kultur und Kirche ist für die Denkmalpflege und Archäologie zusätzlicher Personalaufwand für Notgrabungen angefallen.



## Sport

*Im Jahr 2018 waren im Bereich Jugend und Sport 10'939 Personen als Leiterinnen und Leiter engagiert, und es gab 60'929 J+S-Teilnehmende.*

Bildquelle: Dienststelle Gesundheit und Sport, Kanton Luzern

## H4 Gesundheit

### Leistungen

Das oberste Ziel der Gesundheitspolitik ist eine gute Gesundheitsversorgung zu tragbaren Kosten. Unser Rat unterstützt verschiedene Massnahmen, damit auch in Zukunft in allen Regionen genügend medizinisches und pflegerisches Fachpersonal zur Verfügung steht. Die neue Spitalfinanzierung ist weiterhin so umzusetzen, dass der Wettbewerb zwischen den Leistungserbringern funktioniert und die Patientinnen und Patienten die Wahlfreiheit zwischen den Anbietern haben. Die Spitäler suchen eine enge, auch überregionale Zusammenarbeit mit verschiedensten Partnern. Mit Blick auf die steigenden Kosten für die medizinische Versorgung und auf langfristige gesellschaftliche Entwicklungen soll die Gesundheitsförderung weiter verstärkt werden.

#### Grundversorgung im ganzen Kanton sicherstellen

##### Versorgungsplanung umsetzen

Die Versorgungsplanung wird gemäss Planungsbericht zur Gesundheitsversorgung (B21 vom 20. Oktober 2015) realisiert. Verschiedene Massnahmen aus dem Planungsbericht zur Gesundheitsversorgung wurden umgesetzt. Ein prioritäres Anliegen ist die regionale und interkantonale Zusammenarbeit.

##### Praxisassistenzprogramm weiterführen

Das Institut für Hausarztmedizin und Community Care hat unter anderem ein Curriculum für Hausarztmedizin etabliert. Das Programm wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel weitergeführt.

#### Zusammenarbeit mit Nachbarkantonen stärken

##### Ärztliche Weiterbildung finanzieren

Sobald der interkantonalen Vereinbarung zur Finanzierung der ärztlichen Weiterbildung 18 Kantone beigetreten sind, soll dem Kantonsrat eine entsprechende Botschaft unterbreitet werden.

##### Luzerner und Nidwaldner Spitalregion weiterentwickeln

Für eine noch engere, stabilere und langfristige Weiterentwicklung der Luzerner und Nidwaldner Spitalregion (Lunis) wurden gemeinsam mit dem Kanton Nidwalden und den Kantonsspitalern eine neue Organisationsform geprüft und die dazu notwendigen gesetzlichen Änderungen erarbeitet. 2018 haben die beiden Kantonsregierungen einen Aktienkaufvertrag/Aktionärsbindungsvertrag unterzeichnet, unter dem Vorbehalt, dass beide Parlamente den Gesetzesänderungen zustimmen.

##### Projekt Lups-ON umsetzen

Im Rahmen des Projektes Lups-ON wurde ein gemeinsamer Psychiatrieraum für die Kantone Luzern, Nidwalden und Obwalden realisiert. Die Luzerner Psychiatrie (Lups) übernahm per 1. Januar 2017 die Versorgung aller drei Kantone. Durch den Zusammenschluss werden Synergien genutzt.

#### Gesundheitsförderung und Prävention weiterführen

##### Gesundheitsförderung weiterführen

Die Sensibilisierung der Bevölkerung für Themen und Anliegen der Gesundheitsförderung und Prävention soll im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel weitergeführt werden. Das Projekt «Luzern Tanzt» konnte erfolgreich abgeschlossen werden.



### Gesundheitsförderung

*Die Fachstelle Gesundheitsförderung ist das Kompetenzzentrum des Kantons Luzern im Bereich Gesundheitsförderung. Die Fachstelle arbeitet in den Themengebieten betriebliche Gesundheitsförderung, Ernährung und Bewegung, Gesundheit im Alter und psychische Gesundheit.*

Rahel Kurth vor dem Glücksrad der Kampagne «Wie geht's dir?»  
Bildquelle: Gesundheitsförderung, Kanton Luzern

## Finanzen

(in Mio. Fr.)	R 2017	B 2018	R 2018
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	407,3	418,7	402,5
Ertrag	-28,8	-28,5	-29,3
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>378,5</b>	<b>390,2</b>	<b>373,2</b>
Globalbudget je Aufgabenbereich:			
5020 Gesundheit	372,1	383,5	366,3
5070 Lebensmittelkontrolle	4,0	4,3	4,0
5080 Veterinärwesen	2,5	2,4	2,8
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	0,1	0,4	0,4
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>0,1</b>	<b>0,4</b>	<b>0,4</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

In der Hauptaufgabe H4 Gesundheit resultiert in der Erfolgsrechnung 2018 ein Minderaufwand von 17,1 Millionen Franken gegenüber dem Budget. Im Aufgabenbereich 5020 Gesundheit fallen die Kosten bei der Spitalfinanzierung, insbesondere in den Bereichen Rehabilitation und Akutsomatik, tiefer aus als im Budget angenommen. Der Grund liegt vorwiegend bei der Einführung von «ambulant vor stationär» und einer verbesserten Rechnerkontrolle.

## H5 Soziale Sicherheit

### Leistungen

Der gesellschaftliche Wandel darf nicht wenige Gewinner auf Kosten vieler Verlierer hervorbringen. In Ergänzung zu den etablierten Sozialwerken setzt unser Rat die folgenden Schwerpunkte für eine solidarische Gesellschaft: Arbeit muss sich lohnen und wirtschaftlich Schwache sollen fair entlastet werden. Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen bedarfsgerechte und angemessen abgegoldene Betreuungsangebote zur Verfügung stehen. Im Bereich des Asylwesens nehmen wir umfassende Neuerungen in Angriff. Eine Herausforderung, die weit über die kommende Amtsperiode hinausgeht, ist der Umgang mit dem Alter.

#### Hohe Erfolgsquote bei der Arbeitsvermittlung halten

##### Stellensuchende dauerhaft eingliedern

Die Abteilungen Arbeitsmarkt und Arbeitslosenkasse erbrachten die geforderten Leistungen gemäss den Leistungsvereinbarungen mit dem Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) effizient und effektiv. Die dauerhafte Eingliederung Stellensuchender wurde im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel weitergeführt.

#### Strategien und Massnahmen für den Umgang mit dem Alter entwickeln

##### Altersleitbild umsetzen

Das Altersleitbild des Kantons Luzern dient als Grundlage für weitere Projekte. Es wurde im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel weiter umgesetzt. Die Zuständigkeit liegt vorab bei den Gemeinden.

##### Demenzstrategie bekannt machen

Die in der Demenzstrategie des Kantons Luzern definierten Ziele wurden bekannt gemacht und die Umsetzung der Massnahmen wird koordiniert. Hierzu findet unter anderem jährlich eine Plattformveranstaltung Demenz statt.

##### Pflegeheimplanung 2018–2025 erstellen

Die Pflegeheimplanung 2018–2025 wurde gemäss dem gesetzlichen Auftrag erstellt und die Pflegeheimliste angepasst. Die Gemeinden und Regionen sollen bedarfsgerechte öffentliche und private Angebote bereitstellen können. Damit wird der zunehmende Bedarf an umfassender Versorgung im Alter im ambulanten und stationären Bereich abgedeckt.

#### Asylstrategie 2016 umsetzen

##### Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen aufbauen und betreiben

Die operative Führung im Asyl- und Flüchtlingswesen wird seit dem 1. Januar 2017 durch die neu gebildete Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen wahrgenommen. Dank des kurzen Weges zwischen politischer /strategischer Führung und operativer Arbeit wird der Aufgabenbereich effizient und kostenoptimiert betrieben.

##### Mehrstufige Zentrumsunterbringung einführen

Infolge der rückläufigen Asylgesuche und im Hinblick auf die bevorstehende Neustrukturierung des Asylwesens auf Bundesebene ab März 2019 wurde die Zentrenkapazität auf die voraussichtlich zu erwartende Unterbringungskapazität angepasst.

## Finanzen

(in Mio. Fr.)	R 2017	B 2018	R 2018
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	873,9	891,5	907,5
Ertrag	-681,2	-722,7	-725,6
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>192,7</b>	<b>168,8</b>	<b>182,0</b>
Globalbudget je Aufgabenbereich:			
5011 Sozialversicherungen	74,4	47,8	62,3
5040 Soziales und Gesellschaft	92,0	96,4	94,5
5050 Wirtschaft und Arbeit	6,3	7,2	7,3
5060 Asyl- und Flüchtlingswesen	20,0	17,5	17,8
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	0,1	0,1	-
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>-</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

In der Hauptaufgabe H5 Soziale Sicherheit resultiert in der Erfolgsrechnung 2018 netto eine Verschlechterung um 13,1 Millionen Franken. Der Hauptgrund hierfür sind Mehrkosten bei den individuellen Prämienverbilligungen. Im Wesentlichen ist diese auf Rückstellungen für die Jahre 2017 und 2018 zurückzuführen, welche aufgrund des Bundesgerichtsurteils vom 22. Januar 2019 gebildet wurden.



## Pflegeheime

*Ende 2018 wurden im Kanton Luzern 5129 Pflegeplätze betrieben. Das Durchschnittsalter beim Umzug ins Pflegeheim liegt bei 83 Jahren und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Pflegeheimen bei 2,7 Jahren.*

Bildquelle: Seeblick Sursee

## H6 Verkehr

### Leistungen

Mobilität ist ein Grundwert unserer Gesellschaft. Von der Erreichbarkeit des Standortes Luzern hängt vieles ab: der Zugang der Bevölkerung zu öffentlichen und privaten Leistungen, die Attraktivität der Wohnregion und die wirtschaftliche Entwicklung. Die Verkehrssysteme gelangen heute regelmässig an ihre Kapazitätsgrenzen. Mit den beiden Schlüsselprojekten Durchgangsbahnhof Luzern für den Schienenverkehr und Gesamtsystem Bypass für den Strassenverkehr sowie den damit verknüpften Massnahmen können die Kapazitäten und die Anbindung Luzerns an den nationalen und internationalen Verkehr sowie die regionale Erschliessung deutlich verbessert werden. Auch in den Regionalzentren und auf dem Land wollen wir mit besseren Verknüpfungen der einzelnen Verkehrsträger die Leistungsfähigkeit des Gesamtsystems steigern.

#### Mobilität steuern

##### Agglomerationsprogramm der 1. und 2. Generation umsetzen

Die raumplanerischen, betrieblichen und infrastrukturellen Massnahmen des Agglomerationsprogramms Luzern (1. und 2. Generation) werden kontinuierlich umgesetzt. Der Stand der Umsetzung wird in einem jährlichen Umsetzungsreporting überprüft. Die vom Bund mitfinanzierten Massnahmen betreffen den motorisierten Individualverkehr, den öffentlichen Verkehr und den Fuss- und Veloverkehr. Das im Dezember 2016 dem Bund eingereichte Agglomerationsprogramm der 3. Generation stellt eine gezielte Weiterentwicklung des Programms der 2. Generation dar. Die Mittelfreigabe des Bundes für die Umsetzung der Programm-massnahmen der 3. Generation erfolgt voraussichtlich Mitte 2019.

#### Leistungsfähige Verkehrssysteme in den Bereichen öV, MIV und Langsamverkehr

##### Unterhalt der Kantonsstrassen sicherstellen

Der betriebliche und bauliche Unterhalt sowie die weiteren notwendigen Dienste wurden zuverlässig erfüllt. Die Funktions- und Leistungsfähigkeit sowie die Verfügbarkeit der Kantonsstrassen waren stets gewährleistet.

##### Leistungsvereinbarung Zentras umsetzen

Die Leistungsvereinbarung mit dem Bund für die Ausführung des betrieblichen und projektfreien baulichen Unterhalts auf den Nationalstrassen wurde erfolgreich umgesetzt. Die Funktions- und Leistungsfähigkeit sowie die Verfügbarkeit der Nationalstrassen waren stets gewährleistet.

##### Durchgangsbahnhof Luzern realisieren

Für den weiteren Planungs- und Bauprozess ist der Bund zuständig. Im Oktober 2018 hat der Bundesrat die Botschaft zum Ausbauschritt (AS) 2035 zuhanden des Parlaments verabschiedet. In den kommenden Sessionen wird über den AS 2035 entschieden. Der Bundesbeschluss wird voraussichtlich im Herbst 2019 verabschiedet. In der Zentralschweiz sind in der Botschaft zum AS 2035 auf der Strecke Luzern–Zug–Zürich ein Kapazitätsausbau (Zimmerberg-Basistunnel 2) sowie Beschleunigungsmassnahmen vorgesehen. Die Projektierung bis und mit Auflageprojekt des Durchgangsbahnhofs Luzern (DBL) wird aus Mitteln des Ausbauschritts 2025 finanziert und wird nun an die Hand genommen. Forderungen des Kantons Luzern für eine Aufnahme des DBL als zu realisierendes Projekt (1. Etappe) oder mindestens die explizite Erwähnung und Finanzierung des Plangenehmigungsverfahrens (Auflage) und der Vorbereitungsarbeiten für die Realisierung des DBL wurden jedoch nicht berücksichtigt. An der Forderung nach der Sicherstellung einer unterbruchsfreien Projektierung und der anschliessenden Realisierung des DBL im AS 2035 wird festgehalten.



### Rettungsdienst und Sanitätsnotruf 144

*Beim Sanitätsnotruf 144 Zentralschweiz sind im Jahr 2018 total 22'657 Anrufe eingegangen.*

Bildquelle: Luzerner Kantonsspital

## Verknüpfung der Verkehrsträger optimieren

### Seetalplatz umgestalten

Die Bauarbeiten dauerten bis 2018. Der Seetalplatz ist nun in Betrieb.

### Busknoten einrichten

Mit neuen Verknüpfungspunkten Bahn–Bus in den Zentren Nord (Emmenbrücke [eröffnet Dezember 2016], Littau, Emmenbrücke Gersag und Rothenburg), Ost (Ebikon) und Süd (Horw und Kriens-Mattenhof) werden die Kapazitäten und die Erreichbarkeit der Zentren und der Regionen verbessert. Auch in den Regionalzentren und auf dem Land entstehen neue Umsteigeknoten.

### Bypass Luzern mit Spangen Nord und Süd weiterverfolgen

Das generelle Projekt für den Bypass Luzern und das optimierte Vorprojekt für die Spange Nord sind erarbeitet. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 16. November 2016 dem generellen Projekt zum Gesamtsystem Bypass Luzern zugestimmt. Die Arbeiten am Ausführungsprojekt wurden 2017 gestartet. Der Kantonsrat hat dem Planungskredit für das Projekt Spange Nord und Massnahmen für den öffentlichen Verkehr am 8. Mai 2018 mit Zusatzaufträgen zugestimmt. Die Zusatzaufträge sind in Bearbeitung. Die Spange Süd ist im Bauprogramm 2019–2022 für die Kantonsstrassen dem Topf C zugeordnet (gegenwärtig keine Aktivität).

## Finanzen

(in Mio. Fr.)	R 2017	B 2018	R 2018
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	195,3	195,7	191,9
Ertrag	-182,5	-179,8	-180,3
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>12,8</b>	<b>15,8</b>	<b>11,6</b>
Globalbudget je Aufgabenbereich:			
2050 Strassen	-7,6	-8,1	-9,5
2052 Öffentlicher Verkehr	21,5	24,7	22,4
2054 Zentras	-1,1	-0,8	-1,3
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	48,7	40,2	33,1
Einnahmen	-9,2	-13,6	-6,1
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>39,5</b>	<b>26,6</b>	<b>27,0</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

Die Erfolgsrechnung 2018 der Hauptaufgabe H6 Verkehr schliesst netto 4,3 Millionen Franken unter dem Budget ab. Im Aufgabenbereich 2052 Öffentlicher Verkehr fallen die Beiträge an den Bahninfrastruktur-Fonds des Bundes tiefer und die Erträge aus Strassenverkehrsabgaben höher aus. Insbesondere aufgrund von höheren Erträgen aus Mineralölsteuern und kantonalen Strassenverkehrsabgaben sowie tieferem Personalaufwand schliesst auch der Aufgabenbereich 2050 Strassen besser ab als budgetiert.

## H7 Umweltschutz und Raumordnung

### Leistungen

Das Bevölkerungs-, Wirtschafts-, Siedlungs- und Verkehrswachstum hinterlässt in weiten Teilen des Kantons Spuren. Eine Trendumkehr ist nicht absehbar. Deshalb wird die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen immer wichtiger. Es braucht ein ausgeklügeltes Instrumentarium, um die Wachstumsziele des Kantons nachhaltig und umweltverträglich umzusetzen.

#### Siedlungsraum nach innen verdichten

##### Teilrevision des kantonalen Richtplans umsetzen

Die Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung wurde stärker als früher in die Gebiete entlang der Hauptentwicklungsachsen und in die Zentren gelenkt. Der Bedarf an Neueinzonungen wurde nach den Wachstumswerten beurteilt, die im Richtplan für die Gemeinden vorgegeben sind. Seit 2018 wird für den entstehenden Planungsmehrwert eine Abgabe geleistet. Die Siedlungsentwicklung nach innen wurde verstärkt. Wo die Bauzonen überdimensioniert sind, bedarf es Rückzonungen von dafür geeigneten Flächen.

Fast alle Luzerner Gemeinden haben mit ihren Ortsplanungsrevisionen begonnen, mehr als ein Dutzend waren oder sind in der kantonalen Vorprüfung, drei wurden genehmigt. Dabei wurden die oben genannten Vorgaben umgesetzt. Rechtskräftige Neueinzonungen gab es in drei Gemeinden, wofür Mehrwertabgaben erhoben werden. In allen Ortsplanungsvorlagen wurden Innenentwicklungen und Verdichtungen vorgesehen. Bei rund einem Viertel der Gemeinden wurden in Koordination zwischen Kanton und Gemeinden Rückzonungsflächen evaluiert und festgelegt. Die Ortsplanungsrevisionen müssen gemäss Vorgabe des Planungs- und Baugesetzes bis Ende 2023 abgeschlossen sein.

##### Bodenverbrauch einschränken und Fruchtfolgefleichen erhalten

Mit der Umsetzung der neuen Vorgaben in der Planungs- und Bauverordnung, im kantonalen Richtplan und im revidierten Raumplanungsgesetz sollen der Bodenverbrauch begrenzt und die Fruchtfolgefleichen (FFF) erhalten bleiben. Es soll ein wirksames Monitoring der Beanspruchung von FFF und der entsprechenden Kompensation aufgebaut werden.

Können aufgrund einer übergeordneten Interessenabwägung FFF beansprucht werden, so müssen diese konsequent kompensiert werden. Der Stand der bekannten FFF ist auch in den letzten Jahren konstant geblieben, masslich übersteigen die FFF in der Summe den im Sachplan des Bundes vorgegebenen Kontingentwert noch um wenige Dutzend Hektaren. Das Monitoring zur FFF-Beanspruchung und -Kompensation basierte bislang auf einer Excel-Tabelle. Erste Schritte für eine Weiterentwicklung zu einer Datenbank sind eingeleitet.

##### Informationen zur Beschaffenheit der Böden erheben (Bodenkartierung)

Um den Druck der Siedlungsentwicklung auf die Landwirtschafts- und Fruchtfolgefleichen besser zu bewältigen, sollen aktuelle Informationen über die Bodenbeschaffenheit erhoben werden.

Bei allen FFF-Beanspruchungs- und Kompensationsprojekten wurde und wird die Beschaffenheit der betroffenen Böden erhoben. 2018 wurden die Böden in den Gemeinden Inwil und Hochdorf neu kartiert. Ende 2018 startete das Projekt «Potenzielle Eignungsflächen für Bodenverbesserungen».



### Landschaftsstrategie erarbeiten

Grundlage für die Strategie Landschaft bildet eine präzise Analyse der charakteristischen Landschaften im Kanton Luzern. Es werden 19 Landschaftstypen (Gebirgs-, Gewässer-, Wald-, Agrar-, Siedlungs- und Kulturerbelandschaften) beschrieben. Die Strategie legt zehn Handlungsfelder mit Handlungsgrundsätzen fest. Daraus wurden Entwicklungsschwerpunkte abgeleitet. Die Strategie Landschaft ist ein Gemeinschaftswerk. Im Projektteam waren Vertretungen aus diversen Dienststellen des BUWD. Der Entwurf der Strategie wurde mit verschiedenen Verbänden diskutiert. Unser Rat hat diese Ende 2017 verabschiedet. Die wichtigsten Leitlinien der Strategie Landschaft sollen bei der nächsten Revision in den kantonalen Richtplan aufgenommen werden.

### Energieumbau unterstützen

#### Gesetzliche Grundlagen im Energiebereich schaffen

Das Referendum gegen das neue Kantonale Energiegesetz wurde abgelehnt. Das Gesetz wurde auf den 1. Januar 2019 in Kraft gesetzt.

#### Effiziente Energienutzung fördern

Das Energieförderprogramm wurde weitergeführt. Gemeinden und Gemeindeverbände wurden im Bereich kommunale Energieplanungen beratend unterstützt. Sie werden auch bei der Umsetzung des neuen kantonalen Energierechts unterstützt.

### Schutz vor Naturgefahren verbessern

#### Hochwasserschutz Kleine Emme und Reuss realisieren

Im Bereich Hochwasserschutz stehen die Kleine Emme und die Reuss im Vordergrund. Weitere Abschnitte an der Kleinen Emme (Seetalplatz, Rotewald 1. Etappe) wurden umgesetzt. Die Abschnitte Swiss Steel und Rotewald 2 sind in Umsetzung. Die Review des Hochwasser- und Renaturierungsprojekts Reuss ist erfolgt, die Überarbeitung ist abgeschlossen.

#### Weitere Projekte zum Schutz vor Naturgefahren umsetzen

In Ausführung oder geplant sind Massnahmen zur Regulierung des Sempachersees und Schutzbauten an der Sure, an der Wigger und deren Zuflüssen. Die Bauarbeiten am Dietisbergbach in Meierskappel, am Strittlibach und am Manebach in Schüpfheim wurden abgeschlossen. Zahlreiche weitere Projekte sind in Planung oder Realisierung.

#### Siedlungsschutz sicherstellen

Weitere Schutzmassnahmen gegen neu erkannte Gefährdungen bestehender Siedlungsgebiete wurden in Weggis, Wolhusen/Werthenstein realisiert und in Vitznau projektiert.

#### Gewässer renaturieren

Gemäss den Vorgaben des Bundesrechts sind Gewässer naturnaher auszugestalten. Zur Umsetzung dieser Vorgaben sollen Synergien zwischen Hochwasserschutz und Renaturierung genutzt werden. Dadurch kann eine grösstmögliche Mitfinanzierung durch den Bund erreicht und die finanzielle Belastung des Kantons und der Gemeinden so gering wie möglich gehalten werden. Reine Renaturierungen konnten an diversen kleineren Fliessgewässern realisiert werden, weitere sind an der Sure in Oberkirch und am Steibärebach in Triengen vorgesehen.

#### Pflege von Schutzwald

Im Rahmen der Programmvereinbarungen 2016–2019 mit dem Bund hat sich der Kanton Luzern verpflichtet, jährlich mindestens 150 Hektaren Schutzwald zu pflegen. Trotz erheblicher Waldschäden durch Sturmereignisse im Januar 2018 und als Folge der langen Trockenheit im Sommer und Herbst 2018 wurden 180 Hektaren Schutzwald gepflegt. Aufgrund der angespannten Holzmarktsituation konn-

## Geburten

*Im Jahr 2017 kamen im Kanton Luzern 4384 Kinder zur Welt (2276 Knaben und 2108 Mädchen).*

Bildquelle: Geburtshaus Terra Alta, Oberkirch



ten allerdings nicht alle geplanten Eingriffe ausgeführt werden. Die festgelegten Ziele bis zum Ende der Periode der Programmvereinbarungen 2016–2019 sind weiterhin erreichbar.

### Planungsbericht Biodiversität

In der ersten Jahreshälfte 2018 wurde die Strategie zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität im Kanton Luzern erarbeitet. Am 18. September 2018 ermächtigte unser Rat das BUWD, zum Planungsbericht Biodiversität ein Vernehmlassungsverfahren durchzuführen. Die zwischen Anfang Oktober und Mitte Dezember 2018 durchgeführte Vernehmlassung wurde rege genutzt. Es gingen gegen 80 Stellungnahmen ein. Der auf dem Vernehmlassungsergebnis basierende bereinigte Planungsbericht soll gemäss Planung im Herbst 2019 im Kantonsrat beraten werden.

## Finanzen

(in Mio. Fr.)	R 2017	B 2018	R 2018
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	67,7	61,9	57,4
Ertrag	-40,2	-31,2	-29,0
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>27,5</b>	<b>30,6</b>	<b>28,4</b>
Globalbudget je Aufgabenbereich:			
2030 Raum und Wirtschaft	6,3	7,6	6,2
2040 Umwelt und Energie	12,9	13,6	13,6
2053 Naturgefahren	8,3	9,5	8,6
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	19,5	38,6	24,2
Einnahmen	-13,9	-30,3	-15,9
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>5,6</b>	<b>8,3</b>	<b>8,3</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

Die Erfolgsrechnung 2018 der Hauptaufgabe H7 Umweltschutz und Raumordnung schliesst um 2,2 Millionen Franken besser ab als budgetiert. Im Aufgabenbereich 2030 Raum und Wirtschaft konnten Mehreinnahmen erzielt werden und im Aufgabenbereich 2053 Naturgefahren ist der Personalaufwand und der Sach- und Betriebsaufwand tiefer ausgefallen als geplant.

## H8 Volkswirtschaft

### Leistungen

Die kantonalen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft sind so zu gestalten, dass sich die Firmen auch in einem schwierigen Umfeld behaupten können. Deshalb strebt unser Rat weiter gehende Entlastungen im administrativen Bereich an, durch den Abbau von Regulatorien und den Ausbau des E-Government. Zur Wirtschaftspolitik zählen wir auch Massnahmen in den Bereichen Infrastruktur, Raumplanung und Ausbildung. Ein spezielles Augenmerk richten wir auf Wirtschaftssektoren und Branchen, die für den Kanton Luzern eine besondere Bedeutung haben.

#### Firmenfreundliches Umfeld pflegen

##### Wirtschaftsförderung weiterverfolgen

Die Kernaufgaben der Luzerner Wirtschaftsförderung wurden weiterverfolgt, um eine aktive Standortpromotion in definierten Zielmärkten und eine effiziente Unterstützung ansiedlungswilliger und bestehender Betriebe zu gewährleisten. In gleicher Weise wurde die Tourismusentwicklung unterstützt.

Die Leistungsvereinbarung mit der Wirtschaftsförderung Luzern wurde für die Jahre 2019 bis 2021 erneuert.

##### E-Government-Strategie umsetzen

Die Inhalte der Geoportale von Kanton und Raumdatenpool wurden überarbeitet, erneuert und für den Zugriff mit Mobilgeräten ausgebaut. Zudem wurde der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen produktiv geschaltet.

52 Gemeinden waren Ende 2018 in die Baugesuchsanwendung eBAGE+ integriert und nutzen diese produktiv. Zusätzlich werden nun alle kantonalen Strassen- und Wasserbauprojekte in der Anwendung eBAGE+ erfasst und bearbeitet. Das Upgrade auf SPS 2016 wird bis Ende 2019 realisiert.

##### Baugesuchszentrale optimieren

Das Konzentrationsmodell wurde in allen baurechtlichen Verfahren implementiert. Die Gesuche wurden in rund 65 Prozent der Fälle papierlos und in 100 Prozent in einem voll elektronischen und medienbruchfreien Prozess bearbeitet.

#### Regionale Entwicklung fördern

##### Umsetzungsprogramm Regionalpolitik 2016–2019 ausführen

In enger Zusammenarbeit mit den regionalen Entwicklungsträgern, der Luzern Tourismus AG und weiteren Akteuren wurde und wird das laufende Programm bis 2019 umgesetzt. Die neue Umsetzungsperiode 2020 bis 2023 wird vorbereitet. Die innovativen Projekte der Regionalpolitik sollen regionenspezifische Potenziale in Wert setzen und die regionale Wertschöpfung steigern.

Im Verlauf des Jahres 2018 wurden 33 Projekte gestartet und teilweise bereits umgesetzt.

##### Erlebnisregion Luzern-Vierwaldstättersee stärken

Mit gemeinsamen Projekten wie dem Gästeportal und mit der Erneuerung des Zusammenarbeitsmodells wurden in der Erlebnisregion Luzern-Vierwaldstättersee die touristischen Kräfte gebündelt. Die Tourismusorganisationen haben zudem die Inhalte eines gemeinsamen Programnteils im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) 2020 bis 2023 erarbeitet.

### MSD

*Die Pharmaindustrie ist eine tragende Säule der Schweizer Exportwirtschaft und einer der wachstumsstärksten Industriezweige. Luzern hat sich zu einem attraktiven Standort für internationale Firmen aus den Bereichen Medizintechnik und Life Sciences entwickelt.*

Bildquelle: MSD Schweiz



**Holz-Cluster aufbauen**

Gestützt auf das Projekt Holz-Cluster wurde Ende November 2018 der Verein «Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz» gegründet. Dieser übernahm die Projektleitung des überkantonalen NRP-Programms zur weiteren Umsetzung auf Zentralschweizer Ebene. Damit bündelten 50 Akteure aus der Zentralschweizer Wald- und Holzbranche ihre Kräfte, um die Verwendung von einheimischen Holz und die gesamte Holzkette längerfristig zu stärken.

**Finanzen**

(in Mio. Fr.)	R 2017	B 2018	R 2018
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	255,8	257,5	262,6
Ertrag	-232,7	-232,8	-237,7
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>23,1</b>	<b>24,7</b>	<b>24,8</b>
Globalbudget je Aufgabenbereich:			
2020 Landwirtschaft und Wald	22,3	23,9	24,0
2031 Wirtschaft	0,8	0,8	0,9
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	7,8	9,9	10,5
Einnahmen	-3,0	-3,7	-3,9
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>4,8</b>	<b>6,1</b>	<b>6,6</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

Die Erfolgsrechnung 2018 der Hauptaufgabe H8 Volkswirtschaft schliesst um 0,2 Millionen Franken über dem Budget ab. Beide Aufgabenbereiche überschreiten das Budget minimal. Die Investitionsrechnung schliesst im Aufgabenbereich 2020 Landwirtschaft und Wald um 0,5 Millionen Franken höher ab als budgetiert. Grund hierfür sind Mehrausgaben im Zusammenhang mit den Waldschäden, welche der Sturm Burglind Anfang 2018 verursachte.

## H9 Finanzen und Steuern

### Leistungen

Unser Rat hält an den Zielen des Finanzleitbildes 2017 fest. Wir bleiben steuerlich attraktiv. Bei der Steuerbelastung der Einkommenssteuer der natürlichen Personen positionieren wir uns unter dem schweizerischen Durchschnitt, bei der Vermögenssteuer liegen wir deutlich unter dem schweizerischen Durchschnitt. Bei der Gewinnsteuer der juristischen Personen halten wir einen Spitzenplatz. Bei den Kapitalsteuern streben wir im Kantonsvergleich eine unterdurchschnittliche Belastung an.

Die finanzpolitische Steuerung hat den Erhalt des Eigenkapitals und tragbare Schulden zum Ziel. Nur so kann der Kanton Luzern seine Handlungsfähigkeit und die Finanzierung der staatlichen Leistungen und Infrastrukturen langfristig sichern. Für eine nachhaltige Konsolidierung der Kantonsfinanzen braucht es in jedem Fall spezielle Anstrengungen.

### Haushalt konsolidieren

#### Konsolidierungsprogramm 2017 (KP17) umsetzen

Im Jahresbericht 2017 (B 124b vom 17. April 2018, Kap. V. 2.7) wurde der Kantonsrat darüber informiert, dass die vorgesehenen Einsparungen 2017 insgesamt leicht übertroffen werden konnten und die Umsetzung auch für die Folgejahre auf Kurs ist. 2018 haben wir mit zwei Hochrechnungen sichergestellt, dass die im Voranschlag 2018 eingerechnete Verbesserung des KP17 erreicht wurde.

#### Organisationsentwicklung 2017 (OE17) umsetzen

Die Umsetzung der mit der OE17 beschlossenen Massnahmen wurde mit einem laufenden Reporting überwacht und sichergestellt.

#### AFP 2019–2022 schuldenbremskonform ausgestalten

2018 wurde dem Kantonsrat der AFP 2019–2022 unterbreitet, der die Anforderungen der Schuldenbremsen einhält. Dazu hat sich unser Rat im AFP-Prozess 2019–2022 intensiv mit den kantonalen Leistungen befasst. Dabei lag der Fokus auf der Erfüllung der Kernaufgaben des Kantons und Leistungen wurden priorisiert. Wie im Finanzleitbild 2017 erläutert, wurde nur in bestimmten Aufgabenbereichen ein beschränktes Wachstum gegenüber dem festgesetzten Voranschlag 2018 zugelassen. Um einen ausgeglichenen Finanzhaushalt zu erreichen, wurden die Mittel so zurückhaltend wie möglich zugeteilt, zum Teil bis an die Grenzen des Realisierbaren.

### Steuerausschöpfung stabil halten

#### Steuerausschöpfung stabil halten

Ende 2018 wurde die Botschaft zur Steuergesetzrevision 2020 vorgelegt. Diese überführt die neuen Vorgaben des Bundes, allen voran das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF), in kantonales Recht. Mit der Halbierung des Gewinnsteuersatzes hat der Kanton Luzern per 2012 eine wesentliche Massnahme zur Abfederung des STAF bereits vorweggenommen. Deshalb kann der Kanton Luzern auf weiter gehende Entlastungen bei den Firmen verzichten und sich bei der Harmonisierung des kantonalen Steuerregimes mit dem STAF auf das Notwendige beschränken. Im Rahmen des Gesamtpaketes für einen ausgeglichenen Staatshaushalt erachtet es unser Rat als annehmbar, dass auch die Unternehmen einen angemessenen Beitrag zu den steigenden Aufgaben des Kantons und der Gemeinden leisten. Wir beantragten deshalb den Gewinnsteuersatz von 1,5 auf neu 1,6 Prozent anzuheben. Im Gewinnsteuerbereich ist der Kanton Luzern mit den heutigen Sätzen national und international



### Krankenkassenprämien

*Im Kanton Luzern lag die Krankenkassenprämie 2018 mit 413 Franken deutlich tiefer als der schweizerische Durchschnitt von 465 Franken (Basis: erwachsene Person, 300 Fr. Selbstbehalt).*

Bildquelle: Pixabay

sehr kompetitiv. Im Kapitalsteuerbereich erhöht sich durch den Wegfall des Holdingprivilegs der Druck auf eine Senkung.

Bei den natürlichen Personen bleibt die angestrebte Verteidigung der bisherigen Position eine Herausforderung. In der Botschaft zur Steuergesetzrevision 2020 ist eine moderate Erhöhung des Vermögenssteuertarifs bei einer gleichzeitigen Verdoppelung der Freibeträge vorgesehen. Durch diese Änderungen werden tiefe Vermögen entlastet und hohe Vermögen leicht stärker belastet. Die nationale Vorlage zur Beseitigung der Heiratsstrafe wurde auf Bundesebene zeitlich zurückgestellt und wird vermutlich 2020 wieder aufgegriffen. Im Bereich der quellenbesteuerten Ausländerinnen und Ausländer ist im Zuge des Diskriminierungsverbots per 2020 eine materielle Angleichung zur Inländerbesteuerung zu erwarten. Der Kantonsrat hat in der Januarsession 2019 die Steuergesetzrevision 2020 beraten. Er hat sich gegen die Erhöhung des Gewinnsteuersatzes ausgesprochen und die vorgesehene Anpassung der Vermögensbesteuerung nicht vollumfänglich übernommen.

#### **Automatischer und spontaner Informationsaustausch (AIA/SIA) einführen**

Der AIA zwischen der Schweiz und der EU sowie weiteren Ländern startete 2017 und wird gestaffelt in Kraft treten. Der erste Datenaustausch ist 2018 erfolgt. Es sind dem Kanton Luzern bisher rund 42'000 Meldungen weitergeleitet worden. Pro Jahr wird von rund 40'000 bis 50'000 zu bearbeitenden Meldungen ausgegangen. Folgende Teilprozesse betreffen die Kantone: der Abruf der AIA-Meldungen bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV), die Bearbeitung der AIA-Meldungen inkl. Nachsteuerverfahren sowie das Reporting an die ESTV. Für den Datenaustausch stellt die ESTV eine Weblösung bereit. Man ist bestrebt, diese umfassenden Datenmengen mit nur vier zusätzlichen Personaleinheiten zu bewerkstelligen.

Auch im Unternehmenssteuerbereich erzwang die OECD ein neues Transparenzverständnis. Ab 2018 ist die Schweiz verpflichtet, alle Rulings (Steuervorbescheide) mit juristischen Personen über den spontanen Informationsaustausch (SIA) der internationalen Staatengemeinschaft zu liefern. Der Handlungsbedarf wird in enger Abstimmung mit den betroffenen internationalen Unternehmenskunden einvernehmlich geklärt werden. Dieser SIA-Aufwand fällt wesentlich geringer aus als der AIA-Aufwand.

## **Hirslanden**

*An den drei Luzerner Standorten der Privatklinikgruppe Hirslanden wurden 2018 mehr als 50'000 Patientinnen und Patienten behandelt, knapp 46'000 davon in Luzern, an den Standorten St. Anna und St. Anna im Bahnhof, und etwas über 5000 in der Klinik Meggen.*

Bildquelle: Hirslanden-Gruppe

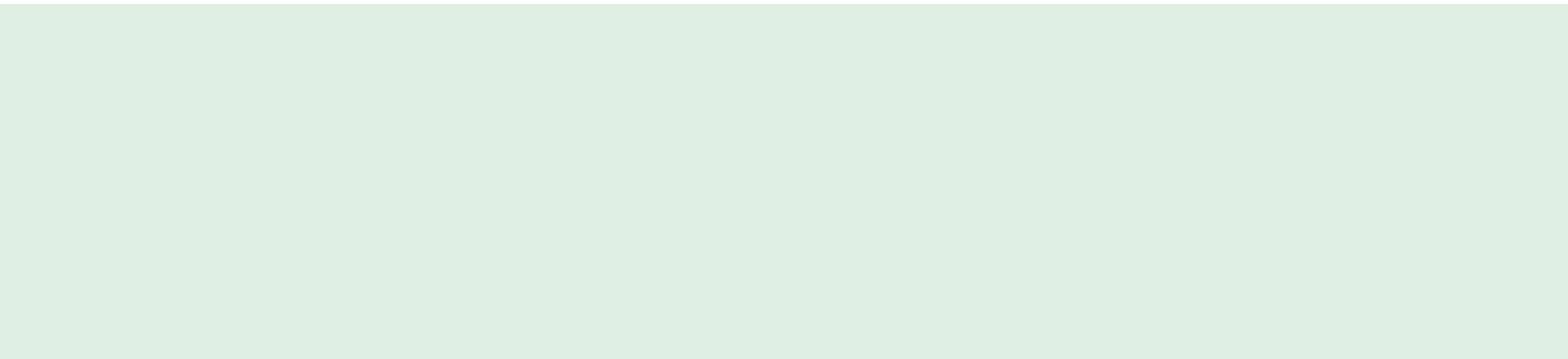


## Finanzen

(in Mio. Fr.)	R 2017	B 2018	R 2018
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	204,5	202,6	200,5
Ertrag	-1'717,6	-1'720,1	-1'806,7
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>-1'513,1</b>	<b>-1'517,5</b>	<b>-1'606,2</b>
Globalbudget je Aufgabenbereich:			
4021 Finanzausgleich (kantonaler)	132,2	133,0	133,0
4031 Finanzen	-377,8	-313,7	-349,0
4061 Steuern	-1'267,5	-1'336,8	-1'390,3
<b>Investitionsrechnung</b>			
Einnahmen	-0,2	-0,3	-0,4
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,4</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

In der Hauptaufgabe H9 Finanzen und Steuern resultiert in der Erfolgsrechnung eine Verbesserung gegenüber dem Budget von netto 88,8 Millionen Franken. Der Aufgabenbereich 4061 Steuern schliesst um 53,5 Millionen Franken besser ab als budgetiert. Die Staatssteuererträge der natürlichen Personen liegen 26,4 Millionen Franken über dem Budget, jene der juristischen Personen 2,7 Millionen Franken. Weiter tragen die übrigen direkten Steuern mit 12,3 Millionen Franken zu dieser Verbesserung bei. Bei den Anteilen an Bundeserträgen (Verrechnungssteuer) konnten ebenfalls Mehrerträge in der Höhe von 11,1 Millionen Franken verzeichnet werden. Insbesondere infolge der doppelten Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank in der Höhe von 31,9 Millionen Franken schloss auch der Aufgabenbereich 4031 Finanzen besser ab als budgetiert.





### III. Bericht zur Jahresrechnung



## 1. Gesamtergebnis

(in Mio. Fr.)	R 2017	B 2018	R 2018
Betrieblicher Aufwand	2'805,9	2'854,0	2'840,0
Betrieblicher Ertrag	-2'665,7	-2'702,0	-2'803,4
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>140,2</b>	<b>152,0</b>	<b>36,6</b>
Finanzergebnis	-102,5	-100,6	-104,1
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>37,7</b>	<b>51,4</b>	<b>-67,5</b>
Ausserordentliches Ergebnis			
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>37,7</b>	<b>51,4</b>	<b>-67,5</b>
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>76,6</b>	<b>107,8</b>	<b>93,8</b>
Saldo statistisches Ausgleichskonto Erfolgsrechnung	140,0	88,6	207,5
<b>Nettoschulden</b>	<b>-282,8</b>	<b>-374,4</b>	<b>-135,5</b>

Das Gesamtergebnis der **Erfolgsrechnung** weist in der Rechnung 2018 einen Ertragsüberschuss von 67,5 Millionen Franken auf. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 51,4 Millionen Franken.

Die **Nettoinvestitionen** liegen mit 93,8 Millionen Franken um 14,0 Millionen Franken unter dem Budget.

Der **Saldo des statistischen Ausgleichskontos** liegt bei 207,5 Millionen Franken. Der Anfangssaldo von 140 Millionen Franken wird um den Jahresgewinn 2018 erhöht.

Die **Nettoschulden** belaufen sich auf 135,5 Millionen Franken. Sie reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 147,3 Millionen Franken.

Massgebend für die **Einhaltung der kantonalen Schuldenbremse** sind seit dem Jahr 2018 der Saldo des statistischen Ausgleichskontos der Erfolgsrechnung und die Nettoschulden. Die Jahresrechnung 2018 hält bei beiden Positionen die gesetzlichen Vorgaben der Schuldenbremse ein.

## Apotheken

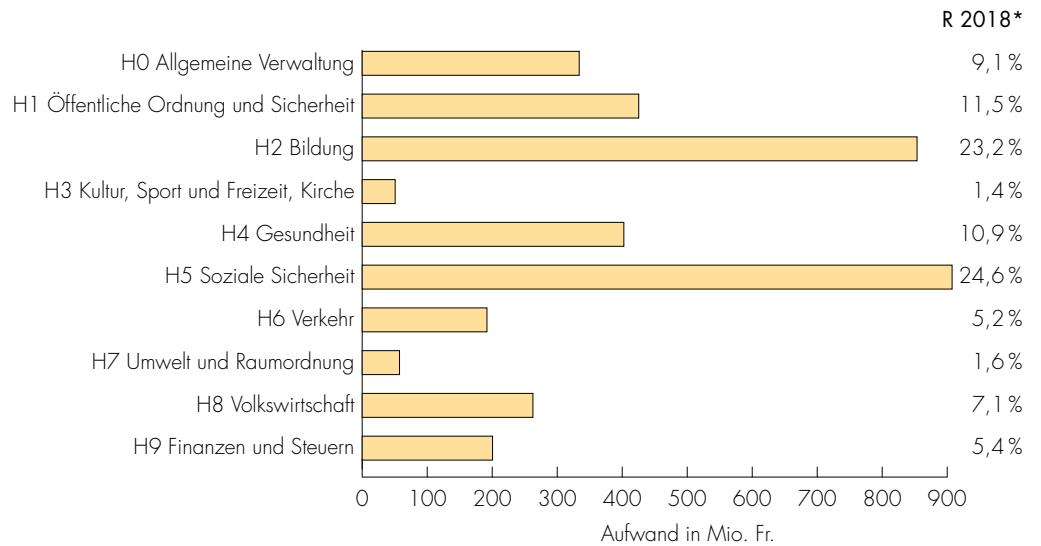
*Impfen in der Apotheke ist im Kanton Luzern seit dem 1. Mai 2017 erlaubt. In der Grippezeit 2017 war «Impfen in der Apotheke» schon in der Hälfte aller Luzerner Apotheken möglich. In der Zwischenzeit gibt es 21 Impfabotheken. Im Jahr 2017 wurden in den Luzerner Apotheken total 390 Impfungen durchgeführt, 2018 bereits 867.*

Bildquelle: Luzerner Apotheker Verein



### Aufwand nach Hauptaufgaben

In der folgenden Darstellung wird ersichtlich, wie sich der Gesamtaufwand der Erfolgsrechnung auf die zehn Hauptaufgaben verteilt. Diese Brutto-Sicht zeigt, dass die Hauptaufgaben Bildung (H2) und Soziale Sicherheit (H5) zusammen fast die Hälfte der kantonalen Aufwendungen ausmachen. Werden die Erträge zum Gesamtaufwand in den entsprechenden Hauptaufgaben berücksichtigt, ist die Bildung (H2) vor den Hauptaufgaben Gesundheit (H4) und Soziale Sicherheit (H5) die gewichtigste Position (vgl. Bericht zu den Hauptaufgaben, S. 12).



\* Anteile der einzelnen Hauptaufgaben in Prozent des kantonalen Gesamtaufwands

## 2. Details zum Gesamtergebnis

### 2.1 Erfolgsrechnung

(in Mio. Fr.)	R 2017	B 2018	R 2018
30 Personalaufwand	603,3	613,4	603,8
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	210,2	224,8	214,9
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	127,3	129,0	129,9
35 Einlagen in Fonds	9,2	4,4	9,1
36 Transferaufwand	1'855,9	1'882,4	1'882,4
Betrieblicher Aufwand	2'805,9	2'854,0	2'840,0
40 Fiskalertrag	-1'216,2	-1'285,9	-1'330,4
41 Regalien und Konzessionen	-87,0	-56,9	-94,0
42 Entgelte	-200,6	-206,6	-202,5
43 Verschiedene Erträge	-1,4	-1,0	-1,7
45 Entnahmen aus Fonds	-9,4	-3,0	-7,3
46 Transferertrag	-1'151,1	-1'148,8	-1'167,4
Betrieblicher Ertrag	-2'665,7	-2'702,0	-2'803,4
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>140,2</b>	<b>152,0</b>	<b>36,6</b>
34 Finanzaufwand	23,0	20,4	20,1
44 Finanzertrag	-125,5	-121,0	-124,3
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-102,5</b>	<b>-100,6</b>	<b>-104,1</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>37,7</b>	<b>51,4</b>	<b>-67,5</b>
38 Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-
48 Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>37,7</b>	<b>51,4</b>	<b>-67,5</b>
davon Kanton Luzern	37,7	51,4	-67,5
davon Gemeindeanteil am Verkehrsverbund Luzern	0,0	0,0	0,0

Der betriebliche Aufwand liegt mit 2840,0 Millionen Franken um 14,0 Millionen Franken unter dem Budgetwert. Der Personalaufwand wird mit wenigen Ausnahmen (u.a. Aufgabenbereich 6620 Polizeiliche Leistungen) in allen Aufgabenbereichen infolge unterschiedlicher Sachverhalte unterschritten. Die Verbesserung im Sach- und übrigen Betriebsaufwand ist mehrheitlich auf Projektverzögerungen zurückzuführen.

Der betriebliche Ertrag ist mit 2803,4 Millionen Franken um 101,4 Millionen Franken höher als budgetiert. Die Hauptgründe hierfür sind höhere Steuererträge (Fiskalertrag), die doppelte Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank (Regalien und Konzessionen) sowie der höhere Transferertrag, welcher insbesondere auf höhere Erträge beim kantonalen Anteil an der Verrechnungssteuer zurückzuführen ist.

Das Finanzergebnis weist einen Überschuss von 104,1 Millionen Franken aus, was einer Verbesserung um 3,5 Millionen Franken gegenüber dem Budget entspricht. Vorwiegend haben höhere Erträge aus Beteiligungen im Finanz- und im Verwaltungsvermögen zu dieser Verbesserung geführt.

### Details zu den Steuern (Fiskalertrag)

(in Mio. Fr.)	R 2017	B 2018	R 2018
<b>Bruttoertrag Staatssteuern</b>	<b>-1'013,2</b>	<b>-1'082,8</b>	<b>-1'111,9</b>
Staatssteuern natürliche Personen	-903,4	-957,6	-984,0
Staatssteuern juristische Personen	-109,9	-125,2	-127,9
<b>Personalsteuern</b>	<b>-5,8</b>	<b>-5,8</b>	<b>-5,8</b>
<b>Übrige direkte Steuern</b>	<b>-87,8</b>	<b>-89,1</b>	<b>-101,4</b>
Liegenschaftssteuern	-0,0	-	-0,0
Grundstückgewinnsteuern	-46,5	-47,0	-49,4
Handänderungssteuern	-28,8	-27,0	-28,9
Erbschaftssteuern	-12,4	-15,0	-23,0
Automatensteuern	-0,1	-0,1	-0,1
<b>Besitz- und Aufwandsteuern</b>	<b>-109,4</b>	<b>-108,1</b>	<b>-111,3</b>
Verkehrsabgaben	-106,1	-105,0	-107,9
Schiffahrtssteuern	-2,2	-2,1	-2,2
übrige Besitz- und Aufwandsteuern	-1,1	-1,0	-1,2
<b>Fiskalertrag Total</b>	<b>-1'216,2</b>	<b>-1'285,9</b>	<b>-1'330,4</b>

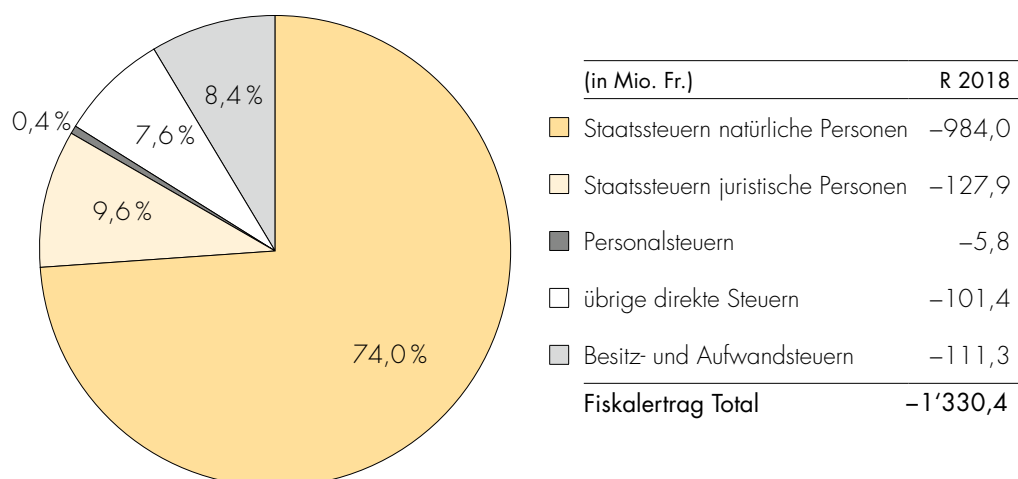
Der Bruttoertrag der Staatssteuern beträgt 1111,9 Millionen Franken, womit das Budget um 29,1 Millionen Franken überschritten wird. Die Steuereinnahmen der natürlichen Personen liegen 26,4 Millionen Franken und die der juristischen Personen 2,7 Millionen Franken über dem Budget. Bei den übrigen direkten Steuern liegt der Ertrag um 12,3 Millionen Franken und bei den Besitz- und Aufwandsteuern um 3,1 Millionen Franken über den budgetierten Werten. Somit liegen sämtliche Steuern über dem Budget und auch über jenen des Vorjahres.



## Lups

*Im Jahr 2017 wurden in der Luzerner Psychiatrie (Lups) 5414 Personen in der ambulanten Erwachsenenpsychiatrie behandelt und 3031 stationär. 2225 Kinder und Jugendliche befanden sich in der ambulanten Kinder- und Jugendpsychiatrie, und stationär waren es 398 Patientinnen und Patienten.*

Haus C in St. Urban; Bildquelle: Lups



(wenn nichts anderes erwähnt in Mio. Fr.)	R 2017	B 2018	R 2018
Bruttoertrag Staatssteuern	-1'013,2	-1'082,8	-1'111,9
Minderungen Staatssteuern	6,8	6,2	4,7
Nettoertrag Staatssteuern	-1'006,4	-1'076,7	-1'107,2
Steuereinheiten	1,60	1,60	1,60
Nettoertrag Staatssteuern pro 1/20 Einheit	-31,4	-33,6	-34,6

## SPZ

*Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum ist eine private, international anerkannte Spezialklinik für die Erstversorgung, Akutbehandlung, ganzheitliche Rehabilitation und lebenslange Begleitung von Querschnittgelähmten sowie Menschen mit ähnlichen Syndromen. Für 1115 stationäre Patientinnen und Patienten, die 2017 nach einer Erstrehabilitation oder Folgebehandlung die Spezialklinik verlassen konnten, wurden insgesamt 51'848 Pflgetage geleistet.*

Bildquelle: SPZ Noitwil

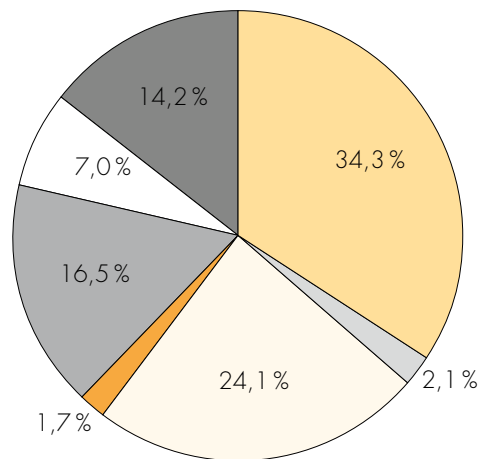


## 2.2 Investitionsrechnung

(in Mio. Fr.)	R 2017	B 2018	R 2018
Investitionsausgaben (gesamt)	113,0	157,5	123,9
Investitionseinnahmen (gesamt)	-36,4	-49,7	-30,2
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>76,6</b>	<b>107,8</b>	<b>93,8</b>

Die Investitionsausgaben liegen mit 123,9 Millionen Franken um 33,5 Millionen Franken unter dem budgetierten Wert. In der Folge liegen auch die damit verbundenen Einnahmen um 19,5 Millionen Franken unter dem Budget. Netto wurden Investitionen im Umfang von 93,8 Millionen Franken getätigt, womit das Budget um 14 Millionen Franken unterschritten wird. Netto weniger investiert wurde hauptsächlich bei den Hochbauten.

Die Bereiche mit dem grössten Anteil an den Investitionsausgaben sind der Strassenbau und der Hochbau, gefolgt vom Bereich Naturgefahren.



(in Mio. Fr.)	R 2018
Hochbau	42,5
öffentliche Sicherheit	2,6
Strassenbau	29,8
öffentlicher Verkehr	2,2
Umwelt und Energie	0,0
Naturgefahren	20,5
Landwirtschaft	8,7
Übriges	17,6
<b>Investitionsausgaben Total</b>	<b>123,9</b>

### 2.3 Geldflussrechnung

(in Mio. Fr.)	R 2017	B 2018	R 2018
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	56,2	221,6	-11,4
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Verwaltungsvermögen	-75,8	-107,7	-94,4
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Finanzvermögen	3,2	2,6	-1,9
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-72,6	-105,1	-96,3
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	13,9	-116,5	107,3
Veränderung flüssige und geldnahe Mittel	-2,6	-	-0,4

Aus der betrieblichen Tätigkeit liegt ein Geldabfluss in der Höhe von 11,4 Millionen Franken vor. Insbesondere höhere aktive Rechnungsabgrenzungen von noch nicht zurückgeforderten Verrechnungssteuern haben zu diesem Geldabfluss geführt. Zu Investitionszwecken sind 96,3 Millionen Franken an Geldern abgeflossen. Zur Deckung des Finanzbedarfs wurden netto 107,3 Millionen Franken aufgenommen (Finanzierungstätigkeit). Der Bestand an flüssigen und geldnahen Mitteln reduzierte sich um 0,4 Millionen Franken.

### 2.4 Bilanz

(jeweils per 31. Dezember; in Mio. Fr.)	R 2017	R 2018	Differenz
Umlaufvermögen	853,4	1'085,5	232,1
Anlagen im Finanzvermögen	699,0	734,1	35,1
Anlagen im Verwaltungsvermögen	4'665,1	4'624,4	-40,6
Anlagevermögen	5'364,1	5'358,5	-5,6
Total Aktiven	6'217,5	6'444,0	226,5
Fremdkapital	-2'375,4	-2'514,5	-139,2
Eigenkapital	-3'842,2	-3'929,5	-87,4
Total Passiven	-6'217,5	-6'444,0	-226,5

Das Eigenkapital erhöht sich gegenüber dem Vorjahr gesamthaft um 87,4 Millionen Franken auf 3929,5 Millionen Franken. Im Wesentlichen führte der Ertragsüberschuss aber auch Wertzunahmen im Finanzvermögen zu dieser Erhöhung.

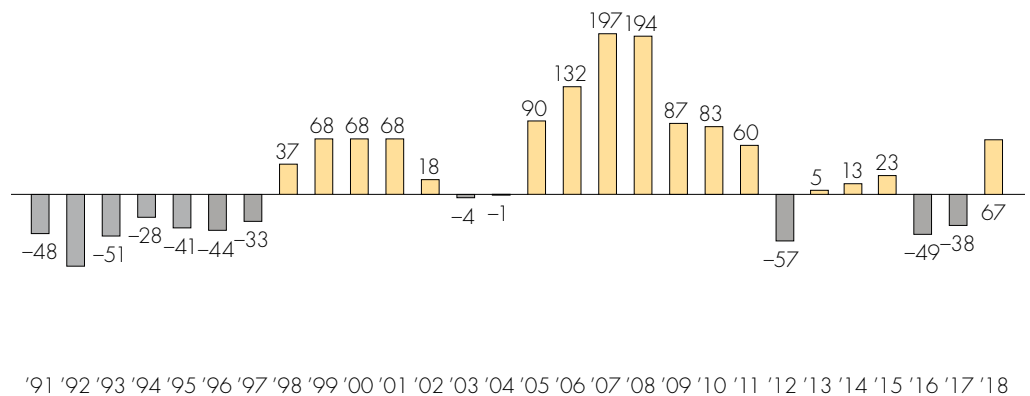


### 3. Finanzpolitische Beurteilung

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 67,5 Millionen Franken ab. Im Voranschlag war ein Aufwandüberschuss von 51,4 Millionen Franken vorgesehen. Gegenüber dem Budget resultiert eine Verbesserung von 118,9 Millionen Franken.

Die Hauptgründe für die Verbesserung sind höhere Steuererträge, die doppelte Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank und die hohe Ausgabendisziplin in allen Hauptaufgaben. Die Steuereinnahmen liegen um 44,5 Millionen Franken über den Erwartungen. Die Erträge der natürlichen Personen liegen 26,4 Millionen Franken, die der juristischen Personen 2,7 Millionen, die der übrigen direkten Steuern 12,3 Millionen und die der Besitz- und Aufwandsteuern 3,1 Millionen Franken über dem Budget. Die Nettoinvestitionen beliefen sich auf 93,8 Millionen Franken. Das sind 14,0 Millionen Franken weniger als budgetiert, da verschiedene Projekte wegen Verzögerungen nicht umgesetzt werden konnten.

#### Erfolgsrechnung in Mio. Fr.



Der Ertragsüberschuss 2018 in der Höhe von 67,5 Millionen Franken erhöht das statistische Ausgleichskonto der Erfolgsrechnung auf 207,5 Millionen Franken. Die Erhöhung dieser Reserve entspricht dem Finanzleitbild. Damit können finanzielle Schwankungen abgedeckt und das Risiko für Sparpakete reduziert werden. Der Ertragsüberschuss 2018 leistet überdies einen Beitrag zur Bewältigung der finanziellen Herausforderungen aus der längerfristigen demografischen Entwicklung.

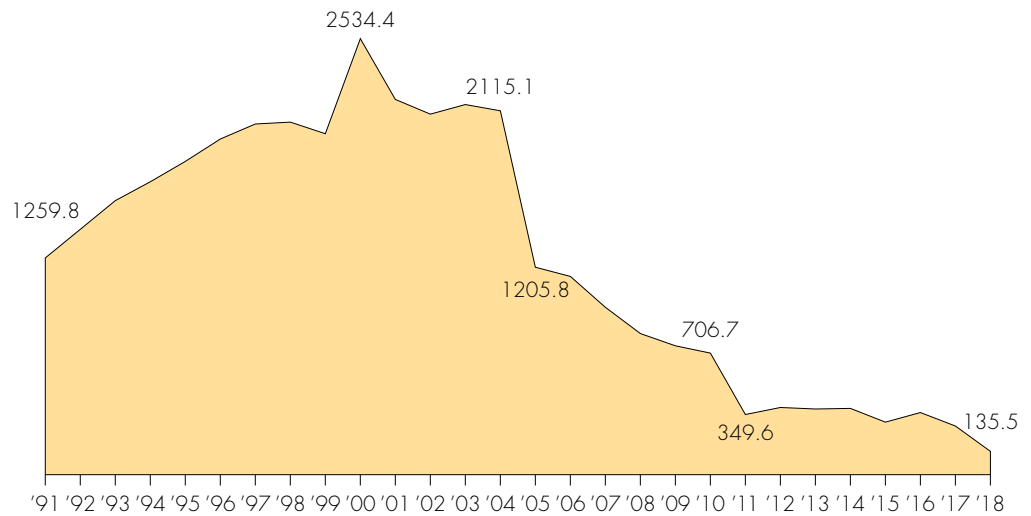
Um auch künftig positive Jahresergebnisse zu erreichen, ist es entscheidend, dass die aufgelegten Reformprojekte umgesetzt werden. Dies sind insbesondere die Aufgaben- und Finanzreform 18 (AFR18), die kantonale Steuergesetzrevision 2020 sowie das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF). Über die AFR18 und das STAF entscheidet das Stimmvolk am 19. Mai 2019.

## Tiergesundheit

«Gesunde Tiere und Schutz des Menschen vor übertragbaren Krankheiten» – dafür setzen sich die 38 Mitarbeitenden des Veterinärdienstes tagtäglich ein, unterstützt von über 70 praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzten.

Bildquelle: Adobe Stock



**Nettoschulden** in Mio. Fr.

In den Neunzigerjahren stiegen die Nettoschulden infolge von Aufwandüberschüssen und strukturellen Defiziten stark an. Diese konnten in den Jahren 2001 bis 2011 dank Ertragsüberschüssen sowie der Ausschüttung von Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank deutlich und nachhaltig reduziert werden. Während der letzten sieben Jahre erfolgte eine Konsolidierung indem Leistungen und Strukturen bereinigt und die Schulden weiter reduziert wurden. Ende 2018 betrug die Nettoschulden noch 135,5 Millionen Franken und lagen deutlich unter der gesetzlichen Schuldengrenze von 564,7 Millionen Franken.

Diese Ausgangslage stärkt die zukünftige Investitionsfähigkeit. Damit gewinnt der Kanton Luzern den Gestaltungsspielraum, der notwendig ist, um die heute verzögerten Projekte, z.B. beim Strassenbau, umzusetzen sowie die grossen Infrastrukturprojekte im Wasserbau und das Zentrale Verwaltungsgebäude am Seetalplatz zu finanzieren.

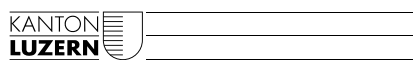


## Rehabilitation

*Im Jahr 2017 standen in den Luzerner Spitälern und Kliniken mit all ihren Standorten 225 Betten im Bereich Rehabilitation zur Verfügung.*

Bildquelle: RehaClinic Sonnmatt Luzern





**Staatskanzlei**  
Bahnhofstrasse 15  
CH-6002 Luzern

Telefon 041 228 50 33  
[staatskanzlei@lu.ch](mailto:staatskanzlei@lu.ch)  
[www.lu.ch](http://www.lu.ch)